Bielefelder Volks-Zeitung

Beilagen: „Unterhaltungsblatt“ und „Praktischer Ratgeber“.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis: 1 M. 25 Pfg., durch den Postboten ins Haus gebracht 1 M. 67 Pfg. vierteljährlich, mit „Illustriertes Sonntagsblatt“ 35 Pfg. mehr. Anzeigen kosten 15 Pfg. die Petitzeile oder deren Raum, Reklamen a Zeile 50 Pfg.

Nr. 272. Fernsprecher in Bielefeld: Nr. 610. „ „ Beckum: „ 12. Samstag, den 25. November Fernsprecher in Oelde: Nr. 11. 1905.

Hierzu zwei Beiblätter.

Bestellungen

auf diese Zeitung für den Monat Dezember werden von allen Postanstalten, Landbriefträgern, unseren Agenten und Boten, sowie von der Expedition zu 1/3 des am Kopfe des Blattes vermerkten Preises entgegengenommen.

Tages-Ereignisse.

Deutschland. × Berlin, 24. Nov. **Das Dreiklassenwahlrecht.** Das Dreiklassenwahlrecht, gegen das jüngst die Breslauer Sozialdemokraten die Veranstaltung von Straßenkundgebungen am Tage nach dem Zusammentritt des preußischen Abgeordnetenhauses empfahlen, ist eine Schöpfung der Reaktionszeit, welche den Verfassungskämpfen des „tollen Jahres“ 1848 folgte.

Die revolutionäre Bewegung, die nach der französischen Februarrevolution in Deutschland entstanden war und in Berlin zu den Straßenkämpfen des 18. und 19. März führte, hatte den König Friedrich Wilhelm IV. bestimmt, dem preußischen Volke eine Verfassung zu versprechen. Infolgedessen wurde am 8. April 1848 das allgemeine Wahlrecht eingeführt, auf Grund dessen die Wahl der Mitglieder der Nationalversammlung stattfand, welcher die Aufgabe zufiel, die Verfassung zu beraten. Die Nationalversammlung trat am 22. Mai 1848 zusammen, wies aber den ihr von dem Ministerium Arnim-Schwerin-Auerswald vorgelegten Verfassungsentwurf zurück und zwang dadurch das Kabinett, seine Entlassung zu nehmen. Hierauf wurde am 25. Juni das Ministerium Auerswald-Hansemann-Milde berufen, welches jedoch schon im September dem Kabinett Pinel Platz machte. Unter dem Letzteren begann am 12. Oktober die Beratung der Verfassung in der Nationalversammlung, aber bereits am 2. November trat Pfuel zurück und überließ dem Ministerium Brandenburg-Manteuffel die Weiterarbeit. Das neue Kabinett beantragte am 10. November, Wrangel Berlin mit Truppen zu besetzen und verlegte die Nationalversammlung nach Brandenburg. Da indes die Mehrzahl der Deputierten mit dieser Anordnung nicht einverstanden war und den Sitzungen fernblieb, so wurde die Nationalversammlung aufgelöst und am 5. Dezember eine Verfassung oktroyiert, welche von den im Februar 1849 einberufenen Kammern anerkannt wurde. Das allgemeine Wahlrecht vom 8. April 1848 wurde durch das preußische Wahlgesetz vom 30. Mai 1849 beseitigt. Am 7. August 1849 traten die neuen Kammern zusammen, revidierten die Verfassung im reaktionär-konservativen Sinne und schufen neben dem Abgeordnetenhause das Herrenhaus. Die nun gesetzlich festgelegte Verfassung wurde am 31. Januar 1850 verkündigt und die Wahlen zum Abgeordnetenhause erfolgten nach Maßgabe des Dreiklassenwahlsystems, das die Besitzarmen von der Einwirkung auf die Gesetzgebung ausschließt und eine Wahlmänner- und eine Abgeordnetenwahl stattfinden läßt mit öffentlicher Stimmabgabe. Dieses beschränkte Wahlrecht ist von Anfang bekämpft worden und man weiß, daß Bismarck das Dreiklassenwahlsystem als das elendeste aller Wahlsysteme bezeichnet hat.

— **Zum Wechsel im Justizministerium** wird der „Frkf. Ztg.“ aus Breslau geschrieben:

Der neue Justizminister, der bisherige Breslauer Oberlandesgerichtspräsident Dr. Beseler, hat die beste Empfehlung für sich, die ein Vorgesetzter haben kann, daß ihn seine derzeitigen Untergebenen mit ebenso lebhaftem wie berechtigtem Bedauern scheiden sehen. 1½ Jahre ist Beseler erst Oberlandesgerichtspräsident in Breslau, aber es gibt heute nur eine Stimme unter den schlesischen Juristen: „wie schade, daß er geht, einen besseren können wir nicht bekommen“. Er hat sich in der kurzen Zeit viel Sympathien erworben, weil er ein ebenso gerechter wie wohlwollender Chef war, und weil er einen wohltuenden Gegensatz zu seinem Vorgänger, dem Oberlandesgerichtspräsidenten v. Kunowski, bildete, über den wegen der Behandlung, die er den Juristen seines Bezirks zuteil werden ließ, berechtigte Klage geführt worden war. . . . Dies wurde anders, als Beseler an die Spitze der schlesischen Justiz trat. Die Richter wurden sämtlich mit Wohlwollen und einer ihrem Stande entsprechenden Achtung behandelt. Die Assessoren und Referendare wurden nicht nach konfessionellen Gesichtspunkten an das Amtsgericht Breslau übernommen, sondern unter Berücksichtigung des Umstandes ob ihre Eltern dort wohnten. Man hofft, daß Beseler nun seine humanen Prinzipien von einer Stelle aus betätigen wird, von der aus für ganz Preußen und damit auch Schlesien zugute kommen. . . Nun ist man noch hinzu, daß Beseler als Reorganisator des Amtsgerichts I Berlin Hervorragendes geleistet hat, so wird auch für die Reform unserer Justizverhältnisse von dem neuen Minister so mancher Fortschritt erwartet.

+ Oberlandesgerichtspräsident Dr. Spahn hat das Reichstagsmandat für Trier-Köln und das Landtagsmandat für Kassel-Fulda niedergelegt. Diese Mandate waren durch die Beförderung Dr. Spahns erloschen. Spahn wird sich in seinen Wahlkreisen wieder aufstellen lassen und unzweifelhaft auch gewählt werden.

— **Der „Bund der Industriellen“** wird auf seiner zehnten ordentlichen (Jubiläums-) Generalversammlung am 27. November zu Berlin im „Russischen Hof“ auch zu der nach Festsetzung der Tagesordnung veröffentlichten neuen Flottenvorlage Stellung nehmen, weil in weiten Kreisen die Ueberzeugung herrscht, daß die neue Vorlage viel zu wenig bietet. Die Resolution der vorjährigen Generalversammlung des Bundes, wonach die Vermehrung und der schnellere Ausbau der Flotte mit Rücksicht auf unseren Außenhandel und mithin auf unsere Industrie und das ganze arbeitende und schaffende Volk wie auf das Ansehen Deutschlands als dringend notwendig bezeichnet worden war, soll durch einen auf die neue Flottenvorlage bezüglichen Zusatz erweitert werden. — Ob diese braven Patrioten auch beschließen werden, daß sie selbst einen beträchtlichen Teil der Kosten aufbringen wollen? O, so sind die Herren nicht; das bezahlen wollen sie großmütig der breiten Masse des Volkes überlassen.

— Ueber die **Besteuerung der Automobile** teilt die „Nordd. Allg. Ztg.“ im einzelnen mit: Angesichts der Höhe der Anschaffungs- und jährlichen Reparaturkosten bei solchen Fahrzeugen wird die im Vergleich dazu mäßige Steuer, die in Form einer Grundgebühr von 100 bis 150 Mk. jährlich, je nach der Größe der Wagen, und einer nach der Höhe der Pferdekräfte zu bemessenden Gebühr zu erheben wäre, auf die Entwicklung des Verkehrs mit Kraftwagen schwerlich irgend eine nachteilige Wirkung üben, so daß also auch die Kraftwagenindustrie eine Beeinträchtigung ihres Absatzes nicht zu befürchten hätte. Nach Schätzungen, die sich wesentlich auf die Erfahrungen in Frankreich gründen, dürfte von der Steuer auf Kraftwagen ein Jahresertrag von annähernd 3½ Millionen Mk. zu erwarten sein.

— **Die Sozialdemokratie in den bundesstaatlichen Parlamenten.** Mit dem Wiedereinzuge eines Sozialdemokraten in die sächsische Zweite Kammer und in dem Eindringen in die Lübecker Bürgerschaft ist die Zahl der deutschen Landesparlamente, in denen die Sozialdemokratie Eingang erhalten hat, auf 19 gestiegen. Es sitzen in den Landtagen folgender Staaten: Bremen 19, Hamburg 13, Bayern und Baden je 12, Schwarzburg-Rudolstadt 8, Württemberg, Hessen, Sachsen-Meiningen je 7, Sachsen-Koburg-Gotha 6, Reuß j. L. 5, Oldenburg und Lübeck je 4, Sachsen-Altenburg und Lippe je 3, Sachsen-Weimar und Anhalt je 2, Sachsen, Elsaß-Lothringen und Reuß ält. L. je 1, zusammen 117. Preußen, Mecklenburg, Braunschweig, Schwarzburg-Sondershausen, Waldeck und Schaumburg-Lippe dagegen haben keine Sozialdemokraten in ihren Landesvertretungen. In Mecklenburg hat man bekanntlich überhaupt keine Volksvertretung und in Preußen und Braunschweig macht das Wahlsystem das Eindringen eines sozialistischen Hechts in den parlamentarischen Karpfenteich unmöglich.

Posen, 23. Nov. Am gestrigen Bußtage fanden hier und in verschiedenen Ortschaften der Provinz **Straßendemonstrationen** gegen das preußische Dreiklassen-Wahlsystem statt. Die Demonstrationen trugen einen stark nationalpolnischen Charakter, verliefen aber ruhig.

England. □ London, 24. Nov. Es kriselt. Das **Kabinett Balfour** will zurücktreten, um den Liberalen Platz zu machen. Dem Reuterschen Bureau wird als Ergebnis der heutigen Beratung des Kabinetts mitgeteilt, das Kabinett werde nicht wieder vor das Parlament treten, und es schiebe die Lösung der Frage, ob Demission des Kabinetts oder Auflösung des Parlaments, um einige Wochen hinaus; es vermeide dadurch die Notwendigkeit von allgemeinen Wahlen zur Weihnachtszeit als auch die Notwendigkeit einer kurzlebigen Interimsregierung.

London, 24. Nov. In einer gestern abend in Falmouth (Cornwall) gehaltenen Rede führte Lord Rosebery, der frühere liberale Ministerpräsident, aus: „Man hat mich „deutschfreundlich“ genannt. Ich bin der Freund jedes zivilisierten Landes und achte jede Nation. Wenn ich jedoch eine besondere Sympathie für irgend ein Volk hätte, so wäre es Frankreich. Ich verstehe fast kein Wort Deutsch und habe keine deutschen Freunde, während ich viele Franzosen liebe und lange Zeit in Frankreich zugebracht habe. Ich habe mich neulich über die Rede Lord Lansdownes (des Ministers des Auswärtigen) gefreut, in der er eine wohlwollende Haltung gegenüber allen europäischen Nationen einnahm. Der einzige Punkt seiner Rede, an dem ich Ausstellungen machen kann, bezieht sich auf die angebliche Einwilligung Englands zur Teilnahme an einem festländische Kriege in diesem Jahre. Ich messe diesem Gerüchte keinen Glauben bei; aber man kann ihm nicht rasch genug widersprechen.“

Spanien. + Madrid, 23. Nov. Nun soll er doch eine Braut haben! Die Correspondencia de Espana veröffentlicht weitere Einzelheiten über die Heirat des Königs mit der Prinzessin Ena von Battenberg. Der Plan habe die Billigung der Regierung gefunden und soll lange vor der jetzt beendigten Reise festgestanden haben und demnächst amtlich bekannt gegeben werden. Die Prinzessin Beatrice und ihre Tochter werden den Winter in Algeciras verleben, wo der König sie wahrscheinlich besuchen wird. Die ehemalige Kaiserin Eugenie, die Pathin der Prinzessin Ena, die von ihr zu ihrer Haupterbin ausersehen sein soll, möchte selbst die Brautwerberin abgeben und der Hochzeit beiwohnen, die mit ungewöhnlichem Pomp im Beisein der ganzen englischen Königsfamilie hier gefeiert wird, worauf das Königspaar die Hochzeitsreise nach den Kanarischen Inseln und dem Mittelmeer machen soll.

Norwegen. □ König Haakon ist zum Ehrenadmiral der britischen Flotte ernannt worden.

Türkei. Die „N. Fr. Pr.“ meldet: Die Mächte werden die **ablehnende Note der Pforte**, betreffend die verlangte mazedonische Finanzkontrolle, nicht beantworten. Ihre Entgegnung besteht in dem Auftrag an den Flottenkommandanten, die Aktion zu beginnen. Die Flottendemonstration soll morgen mit der Abfahrt der in Piräus versammelten Schiffe nach Mytilene ihren Anfang nehmen.

Volkswirtschaft und Soziales.

Kürzere Arbeitszeit! Viele Meister und Fabrikanten haben schon oft erklärt, an sich hätten sie gegen eine Verkürzung der Arbeitszeit nichts einzuwenden, wenn sie nur nicht die Unkosten erhöhte. Gelänge es, in kürzerer Arbeitszeit die gleiche Menge Waren herzustellen, so bedeute dies auch für die Meister einen Vorteil, weil in der kürzeren Betriebszeit die Maschinen usw. weniger der Abnutzung unterlägen. Auf die Frage, ob Arbeitsverkürzung gleichbedeutend mit Produktionsverminderung sei, geben auch die neuesten Berichte der preußischen Fabrik- und Bergwerksinspektoren einige Auskunft. Der Berichterstatter für den Potsdamer Inspektionsbezirk teilt mit, die Erkenntnis, daß es häufig möglich ist, lange Arbeitszeiten einzuschränken, ohne gleichzeitig eine Verringerung der geleisteten Arbeiten zu erleiden, habe die Allgem. Elektrizitätsgesellschaft veranlaßt, in ihrer Gummifabrik an der Oberspree die Arbeitszeit von 10 auf 9 Stunden herabzusetzen. Bewähre sich diese Maßregel, so solle auch in den übrigen Abteilungen die Neunstundenschicht eingeführt werden. Die Firma Borsig hat für ihre Hammerschmiede die 8½stündige Schicht (früher 9½stündige) eingeführt. Die Wirkung war ein fast gleicher Verdienst der Arbeiter, die in Akkord arbeiten. Bemerkenswert ist die Mitteilung des Breslauer Gewerbeinspektors, in den Kreisen der Arbeitgeber würde die Zahl der Verteidiger einer über 10 Stunden betragenden Arbeitszeit immer kleiner. Es müssen sich demnach die Befürchtungen, daß bei kürzerer Arbeitszeit zu wenig verdient wird, nicht bewahrheitet haben. Der pommersche Beamte berichtet, infolge der gesetzlichen Beschränkung der Arbeitszeit für die Arbeiterinnen seien auch die langen Arbeitszeiten für die Männer im Rückgange begriffen. Der Beamte sagt aber zugleich, die gesamte Industrie Pommerns sei „in lebhaftem Aufblühen begriffen“. Im Bezirk Hildesheim hat eine große Wollspinnerei den Zehnstundentag eingeführt. Der Besitzer bestätigte dem Gewerbeinspektor die von diesem „auch an anderen Stellen gemachte Erfahrung“, daß die Leistungen der Fabrik trotz einstündiger Arbeitszeitverkürzung „nicht gesunken“ seien. Der Besitzer sei „voll befriedigt“. Von dem Arnsberger Gewerbeinspektor wird gemeldet, im Baugewerbe mache die Einführung der zehnstündigen statt früher elf- und zwölfstündigen Arbeitszeit infolge des Vorgehens des Maurerverbandes Fortschritte. Auch in den Fabrikbetrieben bestehe die Absicht für Verkürzung der Arbeitszeit. Eine große Schraubenfabrik in Schwelm habe die Zehnstunden-, früher Elfstunden-, eine Pianofortefabrik die Neunstundenschicht eingeführt. Welche Wirkung diese Maßregeln hatten, ist nicht erwähnt. Zwei Möbelfabriken in Aachen haben die Neunstundenschicht eingeführt und den Arbeitern denselben Lohn zahlen können wie vorher bei zehnstündiger Arbeitszeit. Dagegen kehrte die größte Streichgarnspinnerei am Ort zur elfstündigen Schicht zurück, nachdem sich herausgestellt hatte, daß die Arbeitsleistung zurückgegangen war. Andererseits kann der Liegnitzer Beamte berichten, einige Fabriken hätten „ohne Nachteil für sich oder ihre Arbeiter“ die Arbeitszeit auf 10 oder sogar auf 9½ Stunden herabgesetzt. Die Gewerbeinspektoren melden auch

Fälle, wo sich die Arbeiter gegen die Verkürzung der Arbeitszeit gesträubt haben. Das ist gar nicht selten in solchen Bezirken und Geschäftszweigen, wo die Arbeiter des Glaubens sind, nur in möglichst langer Arbeitszeit seien die höchsten Löhne zu verdienen. Als Regel kann, wenigstens was die gelernten Arbeiter betrifft, der Satz aufgestellt werden, daß in einer kürzeren Arbeitszeit die Leistung zunimmt, so daß in einer Stunde mehr geleistet wird, als in gleicher Zeit früher bei längerer Schichtdauer. Die Zeugnisse von Betriebsleitern zeigen die Ueberarbeit mehren sich gleichfalls. Was in Ueberstunden geleistet wird, ist, abgesehen von den absolut notwendigen Arbeiten zur Aufrechterhaltung des Betriebes, viel minderwertiger als die Leistung während der eigentlichen Arbeitsstunden.

Dem „L.-A." zufolge sieht der neue Reichsetat für sämtliche Unterbeamten eine **Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses** um die Hälfte vor.

× **Der II. Vertretertag der Innungen und gewerblichen Vereine** des Handwerkskammerbezirks Bielefeld fand am 20. d. Mts. in Paderborn statt. Der Vorsitzende der Handwerkskammer Bielefeld, Herr Malermeister Meyer, eröffnete die Verhandlungen. Der Herr Regierungs-Präsident hatte als Vertreter den neuernannten Staatskommissar bei der Handwerks-Kammer, Herrn Reg.-Assessor Schulz, entsandt. Namens der Stadt Paderborn begrüßte Herr Bürgermeister Plaßmann die Erschienenen. Etwa 300 Handwerker, die fast sämtliche im Regierungsbezirk Minden vorhandene Innungen und gewerbliche Vereine vertraten, füllten den geräumigen Saal des Preußischen Hofes. Den Bericht über die allgemeinen Vorkommnisse in den Handwerkerfragen erstattete Herr Handw.-Kammer-Sekretär Sackmann, der unter lebhafter Zustimmung der Versammlung den Standpunkt der Kammer zu der Frage des allgemeinen Befähigungsnachweises darlegte, welcher nicht aus wirtschaftlichen, sondern aus erziehlichen Gründen gefordert werden müsse. Ueber die Frage: „Wie wird die Fortbildungsschule den Forderungen des Handwerks gerecht?" referierte der vor kurzem in Paderborn angestellte Direktor der gewerblichen Fortbildungsschule Herr Bins. Die Versammlung nahm einhimmig einen Antrag an, durch welchen die Handwerkskammer gebeten wird, beim Herrn Minister für Handel und Gewerbe dahin vorstellig zu werden, daß er mit Rücksicht auf die notwendige Entwickelung der Fortbildungsschulen dem Unterricht an den Sonntagen nicht mehr entgegen treten möge. Ein lebhaftes Interesse fanden die Mitteilungen über die Meisterkurse in Dortmund, Buchführungs- und Fachkurse. Die Versammlung hält die im Interesse des selbständigen Handwerks von der Handwerkskammer in Aussicht genommenen Wander-Fachkurse für zweckmäßig und bedauert, daß die für die Provinz Westfalen in Dortmund eingerichteten Meisterkurse für Maler nicht von vornherein als Wanderkurse festgelegt worden sind, weil die feststehenden Kurse dem selbständigen Handwerk nicht zu gute kommen. Dient das Genossenschaftswesen zur Förderung des Handwerks? lautete die Frage, über die Herr Handw.-Sekr Sackmann referierte und unter Darlegung aller in Betracht kommenden Verhältnisse dahin beantwortete, daß Genossenschaften bei richtiger Leitung und Verwendung geeignet seien, das Handwerk wirtschaftlich zu heben, und in bezug auf Geschäftsführung, pünktliche und genaue Buch- und Rechnungsführung, es günstig zu beeinflussen. Er empfahl, allerorten diese Frage gründlich zu prüfen und bei Bildung und Einrichtung von Genossenschaften vorsichtig, aber zielbewußt vorzugehen.

Bielefeld, 25. Nov. Wäschestreik. Im Streik befinden sich die Arbeiter und Arbeiterinnen bei den Firmen Baumhöfener u. Heise, Schäffer u. Vogel, Kahmann u. Engelking, Breden, Auf der Heyde, Goldmann u. Hirschfeld und Bertelsmann. Die Zahl der Ausständigen beträgt 850.

Dortmund, 23. Nov. Die im hiesigen Bezirk vom sozialistischen Verbande einberufenen Bergarbeiter-Versammlungen haben beschlossen, sich nicht an den Wahlen für die Grubenausschüsse zu beteiligen. Die Versammlungen des christlichen Verbandes haben dagegen die Beteiligung beschlossen.

Emden, 23. Novbr. Wegen bedeutenden Zuzugs von fremden, arbeitswilligen Hafenarbeitern sind von heute ab die Löschungsarbeiten der im hiesigen Hafen liegenden Schiffe wiederum im vollen Umfange aufgenommen worden.

Das Zuhnwahnu, welches gegenwärtig in der deutschen Sozialdemokratie herrscht, wird — so lesen wir in der „Post" — wohl am besten durch die vier Kategorien von „Verdächtigen" illustriert, die nach der jüngst in Breslau gegebenen Schilderung eines sozialdemokratischen Redners jetzt innerhalb der Partei vorhanden sind. Nach den Angaben des betreffenden „Genossen" sind von Bebel proskribiert: 1) Die Gewerkschafts-Opportunisten. Hierzu gehören die Reichstagsabgeordneten Hué (Bochum), Bömelburg (Dortmund), Robert Schmidt (Berlin V), Albrecht (Randow-Greifenhagen), Legien (Kiel) und die Redakteure von Gewerkschaftsblättern: Leimpeters, Sassenbach, Reichelt, Roeske, Bringmann, Silberschmidt u. a. Hué und Leimpeters haben ihre Stellung bei der sozialdemokratischen „Bergarbeiter-Zeitung" soeben bereits freiwillig aufgegeben. 2) Die Genossenschafts-Opportunisten, und zwar die Reichstags-Abgeordneten von Elm (Pinneberg-Elmshorn), Herbert (Stettin), Frau Gertrud David, die Gattin des Mainzer Reichstagsabgeordneten, usw. 3) Die Revisionisten, und zwar die Reichstagsabgeordneten Bernstein (Breslau), Schippel (Chemnitz), Auer (Glauchau-Meerane), Heine (Berlin III), v. Vollmar (München II), Päus (Brandenburg-Westhavelland), Dreesbach (Mannheim), der Expastor und Exreichstagsabgeordnete Göhre, die ehemaligen Reichstagsabgeordneten Dr. Braun und Calwer, Lily Braun, geb. v. Kretschman, der badische Landtagsabgeordnete Kolb, der Arbeitersekretär Kampfmeyer, der Redakteur der „Breslauer Volkswacht" Lorbe usw. 4) Die Ethisch-Aesthetischen, und zwar die Reichstagsabgeordneten Edmund Fischer (Zittau), Richard Fischer (Berlin II), Dr. Graduauer (Dresden-Altstatt), Dr. Südekum (Nürnberg), Thiele (Naumburg-Zeitz-Weißenfels), der frühere Vertreter von Bremen im Reichstage Bruns, jetzt Arbeitersekretär in Kattowitz, die Redakteure bezw. Exredakteure Dr. Quarck (Frankfurt a. M.), Eisner, Schröder, Wetzker u. a. Auch der Reichstagsabgeordnete Frohme (Altona), und sogar Zubeil, der einstige Busenfreund und Kegermeister, wenn Bebel in seiner Villa in Küßnacht „schlief", gilt im Bebel'schen Sinne nicht als „Hubenrein". Ueber allen diesen teuren Häuptern schwebt das Schwert des Tyrannen. Als unentwegte „ökonomische Materialisten" stehen gewissermaßen als der rührende Pol in der Erscheinungen Flucht neben dem Allgewaltigen Bebel nur fest sein Intimus Singer, ferner Kautsky, Stadthagen, Rosa Luxemburg, Mehring und der „Zehn Gebote-Hofmann", ein nettes Siebengestirn!

Die Revolution in Rußland.

Russisches Arbeiterleben.

Die gegenwärtigen Unruhen in Rußland haben auch einen Solinger zur Flucht veranlaßt, der in einem weltabgeschiedenen Dorfe zwischen Nischni-Nowgorod und dem Uralgebiete technischer Leiter von einigen Fabriken ist, in denen Solinger und Remscheider Artikel hergestellt werden. Auch in dem Dorfe, das etwa neun Fahrstunden von der nächsten Eisenbahnstation entfernt ist, waren Unruhen ausgebrochen, die neben politischen Ursachen auch einen starken Deutschenhaß erkennen ließen, der den Solinger im Einverständnis mit seinem Chef zu schneller Abreise nötigte. Dieser Haß mag darin seine Ursache haben, daß der Deutsche als technischer Leiter der Fabriken täglich, ja, man kann sagen stündlich, genötigt war, die unbeschreibliche Gleichgültigkeit, Lässigkeit und Faulheit der russischen Arbeiter zu bekämpfen. Es ist interessant, einmal von einem Kundigen zu hören, wie sich das Leben eines russischen Arbeiters außerhalb der großen Städte abspielt. In den Fabriken, von denen hier die Rede ist — es handelt sich um vier voneinander getrennte Fabrikstätten — werden insgesamt 3000 Arbeiter, jugendliche und ältere, beschäftigt. Sie sind aber nicht am Orte der Fabriken ansässig, haben vielmehr ihre Wohnungen in einem weiten Umkreise, ja, nicht wenige müssen von ihrem Wohnsitz bis zur Fabrik Wege bis zu 24 Klm. und noch mehr zurücklegen. Das bedingt, daß die Leute nicht jeden Tag in ihr Heim zurückkehren können, und so muß die Fabrik für Obdach sorgen, wie sie auch die Beköstigung der Leute übernimmt. Sie werden in Kantinen untergebracht und dort nach ganz bestimmten Regeln verpflegt. Der Arbeitstag wickelt sich dabei in folgender Weise ab: Morgens um 5 Uhr ist Beginn der Arbeit. Die Arbeiter sollen um diese Zeit in der Fabrik erscheinen, aber trotz alles Treibens ist um 8 Uhr kaum die Hälfte an Ort und Stelle. Um 8 Uhr morgens tritt eine zweistündige Pause ein, die zum Schlafen benutzt wird, dann ist bis 10½ Uhr eine halbstündige „Teepause". Diese Teepause wiederholt sich zwischen der Arbeit alle anderthalb Stunden; von 2 bis 3 Uhr wird zu Mittag gegessen, und mit den üblichen Teepausen dazwischen dann bis 7 Uhr abends gearbeitet. Zum Mittagessen erhalten die Leute täglich je ½ Pfund Fleisch und zu den Hauptmahlzeiten mittags und abends jedesmal drei Schnäpse. Große Schnäpse . . Das ist russische Sitte. Samstags wird früher Feierabend gemacht, damit die Leute nach Hause zurückkehren können. Den Sonntag verbringen sie dann in ihrer Familie, und in der Nacht vom Sonntag zum Montag brechen sie wieder auf, um Montags zeitig an Ort und Stelle zu sein. Der Verdienst der Leute schwankt (bei freier Station) zwischen 20 Kopeken und 1 Rubel den Tag, wobei zu berücksichtigen ist, daß die 20 Kopeken den Lohn für jugendliche Arbeitskräfte darstellen. Während im Winter die Arbeitsscheu der Leute weniger Anlaß zu Klagen gibt, sind sie im Sommer nur sehr schwer zur Arbeit zu bewegen. Dann nimmt der Fischfang und das Pilzsuchen ein weit größeres Interesse in Anspruch. Alles Bitten und Schimpfen hilft da nicht; die Leute fangen eben Fische und suchen ihre Pilze, und mag sich ihr Arbeitgeber die Haare deshalb büschelweise ausraufen! Die Fische kochen sie sich mit einigen Zwiebeln als Suppe, und die Pilze braten sie an einem Draht oder an einem Werkzeugheft über dem Schmiede- oder Härtefeuer. In der Nähe der Fabriken liegt ein großer See, und um diesen steht an Sommertagen immer ein doppelter und dreifacher Kranz von Anglern, die die Fabrik Fabrik sein lassen. Das kaufmännische Personal, ebenfalls aus Russen zusammengesetzt, gibt den gewöhnlichen Fabrikarbeitern an Arbeitsscheu nichts nach. Von diesen letztern sind wenigstens 90 bis 95 Prozent Analphabeten, aber dennoch wissen sie ihr, wenn auch geringes geistiges Bedürfnis geschickt zu befriedigen. Von der Gesamtheit werden einige Zeitungen auf gemeinsame Kosten gehalten, und die wenigen, die nun des Lesens kundig sind, spielen die Vorleser. Um sie bildet sich immer ein Kreis von 50, auch wohl mal 100 Zuhörern, und wenn der Vorleser es versteht, seine Sache gut zu machen, dann kann man nicht selten hochdramatische Vorgänge beobachten. Auf diese Weise wurde die Unzufriedenheit auch in dies weltentlegene Dorf getragen, und die Unzufriedenheit äußerte sich zunächst in erhöhten Lohnforderungen, denen der Inhaber der Fabrik denn auch nachgab. In zweiter Linie richtete sich der Haß der Leute, wie gesagt, gegen den Deutschen, der deutschen Arbeitsgeist und deutschen Fleiß in den Fabriken hatte heimisch machen wollen und dadurch diesen Haß herausgefordert hatte. Nachdem die Lohnerhöhung bewilligt war und der arbeitsame Deutsche die Fabrik verlassen hatte, gaben sich die Leute wieder ruhig an die Arbeit. Das heißt an die Arbeit nach russischem Begriff. — Man wird die oben angeführten Löhne einigermaßen niedrig finden, aber sie stehen im Verhältnis zu den Preisen der Lebensbedürfnisse. In jenem Bezirk, von dem in obigem die Rede ist, kostet beispielsweise ein Pfund Schweinefleisch 10 Pfg., ein Pfund Rindfleisch 7 Pfg., 20 Eier kosten 10 Pfg., die Butter das Pfund 30 Pfg. und der beste Kaviar einen Rubel und 50 Kopeken.

Moskau, 23. Nov. Ausständische Arbeiter zerstörten heute die Tabakfabrik von Bostanjoglo und mehrere andere Gebäulichkeiten und warfen Straßenbahnwagen um. In Bujukuk (Gouvernement Samara) entstanden Unruhen durch einen Streit zwischen Polizei und Rekruten. Unter Führung von Handwerkern verübte der Pöbel Ausschreitungen und befreite 21 Kriminal-Verbrecher. Mit großer Mühe wurde die Plünderung der Läden verhindert.

Warschau, 24. Nov. Heute wurden der Kosakenoberst Alexejew und zwei andere Kosakenoffiziere in ihren Wohnungen überfallen und erschossen.

Roschdjestwensky über die Schlacht von Tsuschima.

Der Korrespondent des Journal in Odessa, Naudeau, hat es fertig gebracht, den Admiral Roschdjestwensky vor seiner Abfahrt aus Kobe nach Wladiwostok, die am Mittwoch der vorigen Woche erfolgte, zu interviewen. Roschdjestwensky ließ sich also vernehmen:

Meine Absicht bestand darin, mit meiner Flotte ohne Aufenthalt meinen Weg zu verfolgen; aber verschiedene Gründe hinderten mich daran und zwangen mich zu häufigem Anlegen. Das waren besonders die ungeheuren Schwierigkeiten, die mir die deutschen Kohlenschiffe bereiteten. Andererseits waren auch die materiellen Hindernisse, die ich zu beseitigen hatte, wahrhaft erschreckend. Als wir in der Meerenge von Tsuschima anlangten, wußte ich sehr wohl, daß ich auf die japanische Flotte stoßen würde, auf die ganze japanische Flotte. Ich habe nie die Absicht gehabt, die Schlacht zu vermeiden zu suchen, denn wir waren gekommen, um uns zu schlagen. Ich versichere Ihnen indessen, daß ich eine solche Katastrophe nicht voraussah. Ich hoffte, nach einer unentschiedenen Schlacht in der die beiden Gegner sehr hart mitgenommen würden, Wladiwostok erreichen zu können.

Drei Abteilungen von je 4 Linienschiffen fuhren zu der Schlacht heran. Die erste bestand aus dem „Suwarow", „Alexander III." „Borodino" und „Orel", die zweite aus der „Oslavia", dem „Siffoi-Welikl", dem „Nachimof" und dem „Navarin", die dritte aus dem „Nikolaus I", „Sentavin", „Apraxin" und dem „Ulschakow". Vier Kreuzer folgten: „Oleg", „Aurora", „Dimitri-Donskoi" und „Wladimir-Monomach". Hinter diesen kamen fünf kleine Kreuzer, neun Torpedoboote und sechs Transportschiffe. Unsere zwölf Schlachtschiffe wurden von zwölf japanischen Linienschiffen angegriffen. Während der ersten halben Stunde zielten unsere Leute ziemlich gut. Sie hatten doch etwas mehr Erfahrung und Ausbildung, als man zu sagen beliebte. Während dieser ersten Phase des Kampfes haben wir den Japanern alle Verluste zugefügt, die sie überhaupt erlitten haben. Aber diese furchtbaren Wirkungen des japanischen Feuers demoralisierten unsere Mannschaften plötzlich. Da war alles verloren. Wenn die gleichen russischen Mannschaften mit japanischen Mannschaften von gleichem Werte zu Anfang des Feldzuges zu tun gehabt hätten, so wäre das Ergebnis sicher ein ganz anderes gewesen. Ich bin nämlich gar nicht absolut davon überzeugt, daß die japanischen Kanoniere damals so ausgezeichnet waren, wie man behauptete; aber sechzehn Monate Krieg und fortwährende Uebung hatten sie vervollkommnet. Die Leute Togos, alles erprobte Veteranen, blieben im Kampfeslärm unerschüttert und feuerten ruhig weiter, indem sie mit mathematischer Genauigkeit jedes erste Schiff jeder unserer vier Kolonnen mit Geschossen überschütteten. In zwei Stunden war der japanische Sieg eine vollendete Tatsache. Alle unsere Schiffe waren eins nach dem anderen kampfunfähig gemacht worden. Kampfunfähig, dem Sinken nahe, aller ihrer Kanonen beraubt, ohnmächtig, mit Leichen bedeckt, existierte unsere Flotte am 27. Mai um drei Uhr nachmittags nicht mehr.

Der japanische Sieg ist vollkommen mit der Kanone errungen worden. Aber die Wirkungen der Artillerie wichen sehr von dem ab, was man erwartete. Keines unserer Schlachtschiffe ist von den platzenden Granaten beschädigt worden. Dagegen hat das ununterbrochene Aufprallen der Geschosse ihre Stahlplatten verbogen und getrennt. Die Schrauben sprangen heraus und dann drang das Meerwasser durch die Löcher der Schrauben in die Fahrzeuge, zerstörte ihr Gleichgewicht und brachte sie zum Sinken. Es wäre indessen ein Irrtum, wenn man behauptete, unsere Schiffe wären schlecht und nach fehlerhaften Plänen gebaut worden. Jedes andere Fahrzeug hätte unter gleichen Bedingungen das gleiche Los erlitten. Der einzige Fehler unserer Schlachtschiffe war ihre 75 mm Batterie, die zu nahe der Wasserlinie aufgestellt war, so daß sie bei Sturmwetter von den Wellen bespritzt wurde. Der größte Feind des Schlachtschiffes ist das Feuermeer, das durch das unaufhörliche Explodieren der Geschosse geschaffen wird. Alles brennt und selbst auf meiner Kommandobrücke war ich buchstäblich von Flammen eingehüllt. Und doch gab es nur wenig Holz an Bord unserer Schlachtschiffe; aber der Anstrich selbst flammte auf und unsere Schiffe waren von hellen Flammen umhüllt. Das rief auf allen Teilen des Schiffes und besonders in den Artillerietürmen eine erstickende Hitze hervor. Die Pumpen waren gleich zu Anfang des Kampfes zerstört worden. Ob, der Anstrich, der alles an Bord eines Kriegsschiffes deckt, ist schrecklich gefährlich. Die Torpedoboote haben nur eine sehr untergeordnete Rolle in der Schlacht gespielt. Ich bin absolut sicher, daß kein Unterseeboot an ihr teilgenommen hat. Es gab an Bord der Panzerschiffe sehr viele kleine Kanonen von 37 bis 50 mm, die sehr viel Lärm machten; nur waren sie leider völlig unnütz. Die Artilleristen, die sie bedienten, wurden, da sie ungeschützt waren, sofort getötet. Auf den zukünftigen Schlachtschiffen darf es keine Kanonen von weniger als 75 Millimeter geben und auch von diesen möglichst wenige. Ihre einzige Aufgabe wird darin bestehen, die Torpedoboote zu bekämpfen. Die wahren Kampfgeschütze können nur die großen Kanonen von 240 oder 350 mm sein. Das sind die wahren Kanonen für kaltblütige, disziplinierte, geschickt und gut eingeübte Leute.

Aus Westfalen und Nachbarländern.

Dortmund, 24. Nov. Der Verband der Dortmunder Bierbrauer sendet den in Südwestafrika kämpfenden deutschen Truppen als Weihnachtsgeschenk einen Waggon pasteurisierten Flaschenbieres. Der Waggon enthält 120 Fässen mit je 48 Flaschen zu 0,7 Liter.

Wilhelmshaven, 24. Nov. Korvettenkapitän Deimling, bisher Kommandant des Kanonenbootes „Tiger", ist in Schanghai infolge Blinddarmoperation gestorben.

Aus dem Regbz. Minden.

h. **Bielefeld**, 24. Nov. Stadtverordnetensitzung.

In dem mangelhaft geheizten Saale saßen schließlich etwa 30 Stadtväter. Die Verhandlungen waren anfangs, wie in der Regel, lebern und nur von formeller Bedeutung, später wurden sie aber interessanter; namentlich „der Bauinspektor" und „der Theaterdirektor" brachten eine lebhafte, erfrischend wirkende Debatte. Erst um 9¼ Uhr war das Pensum erledigt.

Der neugewählte unbesoldete Stadtrat G. Kisker wurde vom Oberbürgermeister in Eid und Pflicht genommen.

Anstelle des ausgeschiedenen Stadtv. Kramme wurde Stadtv. Buddeberg in die städt. Armenverwaltung, und an Stelle des Rentners H. Pelzer der Rentner W. Gößling in den Vorstand des Upmann-Stiftes gewählt.

Am 27. ds. Mts. reist der Stadtverordnetenvorsteher Lohmeyer im Auftrage des Kollegiums nach Berlin zum 1. deutschen Städtetage.

Aus der 1. Bürgerschulkasse sollen 12665,25 Mk., aus der II. bis XII. Bürgerschulkasse 5460,12 Mk. als Ueberschuß an die Kämmereikasse abgeführt werden. Aus der Kasse der Upmann-Stiftung (für Volksschullehrer) werden 289,46 Mk. auf neue Rechnung vorgetragen. Die Rechnungsleger aller drei Kassen wurden entlastet.

Es wurde eine Kommission, bestehend aus den Stadtvv. Seydel, Gräber, Modersohn, Hoffmann und C. W. Bock gewählt, die je ein neues Ortsstatut und eine neue Schulordnung der gewerblichen Fortbildungsschule und der kaufmännischen Fortbildungsschule gründlich durchberaten und dann dem Kollegium zur Beschlußfassung vorlegen sollen. Das neue Ortsstatut der gewerblichen Fortbildungsschule zwingt auch die bisher dem Schulbesuchszwange nicht unterworfenen Arbeitsburschen in den Fabriken zum Besuch der Schule bis zum vollendeten 17. Lebensjahre. Die in Bielefeld beschäftigten, aber auswärts wohnhaften gewerblichen Arbeiter können vom Schulvorstande der Fortbildungsschule ihres Wohnortes zugewiesen, oder, wenn dort eine Fortbildungsschule nicht besteht, vom Schulbesuch befreit werden. Das neue Ortsstatut soll am 1. April 1906 in Kraft treten mit der Maßgabe, daß diejenigen gewerblichen Arbeiter, welche nach der Art ihrer Beschäftigung gemäß dem bisher geltenden Ortsstatut vom 5./14. Dezember 1902 nicht schulpflichtig waren, dauernd vom Schulbesuch befreit bleiben, wenn sie vor dem 1. Mai 1891 geboren sind. Zum Besuch der kaufmännischen Fortbildungsschule sollen fortan auch die weiblichen Handlungsgehülfen gezwungen werden, welche das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Es ist in Aussicht genommen worden, den Unterricht tagsüber abzuhalten. Eine Erkrankung der Schüler und Schülerinnen, die am Schulbesuch hindert, ist von dem Handelstreibenden dem Direktor der Schule in Zukunft sofort, nicht erst beim nächsten Besuch der Schule, mitzuteilen. Die gleiche Meldepflicht liegt den Eltern ob, wenn der Schüler bei ihnen wohnt. Ist der erkrankte Schüler im Geschäft tätig, so ist er auch zum Schulbesuch verpflichtet, wenn nicht durch eine amtsärztliche Bescheinigung nachgewiesen ist, daß ihn Krankheit hindert, am Unterricht teilzunehmen. Gegen die Forderung der „amtsärztlichen" Bescheinigung protestierte sehr energisch der Stadtv. Dr. med. Holtmeier. Er bezeichnete sie als eine unwürdige Zurücksetzung und Beleidigung der praktischen, nicht „beamteten" Aerzte, die durch nichts gerechtfertigt sei. Bürgermeister Dr. Stapenhorst erwiderte, daß darin kein Mißtrauensvotum für die prakt. Aerzte liegen solle. Aber es sei eine in der städtischen Verwaltung häufig gemachte Erfahrung, daß sich Drückeberger oder auch junge Leute im geheimen Einverständnis mit ihren Prinzipalen gerade mit Vorliebe an junge, unerfahrene Aerzte wendeten, weil sie wüßten, daß sie dort leichter ein Attest bekämen. Die Verwaltung habe hier einen Fall erlebt, wo ein städtischer Beamter, dem eine ihm nicht zusagende Beschäftigung übertragen wurde, alsbald ein ärztliches Attest vorzeigte, das für ihn wegen Neurasthenie einen vierwöchigen Erholungsurlaub forderte. Als man ihm darauf sofort wieder die von ihm gewünschte Arbeit zugewiesen habe, sei er schon nach 6 Tagen vollständig kuriert.

1. Beiblatt zur „Bielefelder Volkszeitung", „Beckumer Volkszeitung", „Glocke" und „Wiedenbrücker Zeitung".

Nr. 272. — 1905. Samstag, 25. November.



Der neuernannte preußische Justizminister Dr. Beseler ist am 28. Dezember 1867 Gerichtsassessor geworden, kam dann als Amtsgerichtsassessor 1870 nach Hannover und von dort 1874 als Stadtrichter nach Berlin. Bei der Justizreorganisation 1879 wurde er Landgerichtsrat beim Landgericht I. Drei Jahre blieb er in dieser Stellung; 1883 kam er als Landgerichtsdirektor nach Saarbrücken und von dort 1886 nach Düsseldorf. 1888 wurde er Landgerichtspräsident in Oppeln. 1892 kam er als Amtsgerichtspräsident nach Berlin und blieb etwa 5 Jahre auf diesem Posten; 1897 ging er als Oberlandesgerichtspräsident nach Kiel und von dort später in gleicher Eigenschaft nach Breslau. Politisch ist der neue Minister nicht hervorgetreten.



Der neue Leiter des Kolonialamts, Erbprinz Ernst zu Hohenlohe-Langenburg, der älteste Sohn des Fürsten Hermann zu Hohenlohe-Langenburg, Kaiserlichen Statthalters von Elsaß-Lothringen, wurde am 13. September 1863 geboren. Nachdem er zum Kaiserlichen Legationsrat ernannt worden war, brach er die diplomatische Karriere ab, um am 1. August 1900 die Regentschaft von den Herzogtümern Sachsen-Koburg und Gotha während der Minderjährigkeit des Herzogs Karl Eduard zu übernehmen. Erbprinz Ernst, der als Major à la suite der preußischen Armee steht, ist vermählt mit Alexandra, Prinzessin von Sachsen-Koburg und Gotha, einer Kusine Kaiser Wilhelms.

Deutsche Hausinschriften.

Von A. M. Witte.

(Nachdruck verboten.)

In jenen fernen Tagen, da die herrlichsten Blüten dem deutschen Dichterwalde entsprossen; als sich das deutsche Volkslied so schön und üppig wie kein zweites über die Lande verbreitete, und selbst die Volksballade in Deutschland heimischen Boden fand, erstreckte sich die Poesie sogar auf die Haustüren. Der Deutsche jener Zeit, besonders wenn er auf einem „freien" Anwesen saß, liebte es, den Eingang in sein Haus mit einem sinnigen Spruche zu verzieren, der für ihn und seinen Charakter paßte. Man fand diese Inschriften häufiger in den Städten als auf den Dörfern. Die Bauern sind am längsten „unfrei" gewesen. Diese Inschriften erhielten sich durch Jahrhunderte. Selbst in dem Zentrum der sonst so nüchternen Stadt Berlin fand man noch in der Mitte der sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts verschiedene Sprüche, die fast immer an das Gewerbe des Besitzers erinnerten; so in der kleinen Burgstraße, wo hauptsächlich Fischer wohnten, und der eine sich selbst tröstlich ermahnte:

Zu allen Tagen
Läßt Gott auftragen
Wohl Krebs und Fisch.
Drum nit verzagen
Sich redlich plagen,
Falls ich auch keinen erwisch.

Wenige Schritte davon entfernt, reimte ein anderer:

Christus kehrte einst bei einem Fischer ein;
Darum läßt der Herr dies Haus gesegnet sein.

während ein Lotterie-Einnehmer verkündete:

Die Tür und das Hoffen
Steh'n Jedem offen.

und ein Schlosser ernste Wahrheit in das Gewand des Humors hüllte, da er über seine Werkstatt folgenden Spruch schreiben ließ:

Wenn an ein jedes böse Maul
Ein Schloß gelegt müßt werden,
Dann wär' die edle Schlosserkunst
Die beste auf der Erden.

Ebenso naiv drückte ein Lichtgießer die ernstgemeinte Ansicht aus:

Bläst uns, o Herr, in diesem Haus
Der Tod das Lebenslicht einst aus,
Wird am Geruch es offenbar,
Wer Talglicht und wer Wachslicht war.

An einem Hause im Harz hat sich bis auf die Jetztzeit folgender Spruch erhalten:

Dies Haus steht in des Herrn Gewalt,
Ist vorne neu, doch hinten alt.
Hätte den Meister das Geld nicht gereut,
So hätt' er's nach hinten auch erneut.

während ein anderer die wunderlich naive Bitte in sich schließt:

Behüt' uns Gott vor Feuersbrunst,
Vor Mißwachs und vor böser Zeit,
Vor Maurern und vor Zimmerleut.

Jedenfalls gibt dieser Spruch dem Gedanken Raum, daß der Eigentümer manchen Aerger während des Baues gehabt hatte. Die Mode wechselte. Man verwarf die Hausinschriften als „veraltet". Jahre hindurch war der alte Brauch vergessen.

Erst als der „altdeutsche" Stil wieder bevorzugt wurde, kehrte man zu den Hausinschriften zurück, die man aber in den selteneren Fällen jetzt über der Haustür anbringt. Meist sind sie an der Seitenwand zu sehen, oft auch in der Vorhalle. Sehr beliebt ist:

Grüß Gott, tritt ein;
Bring Glück herein!

oder:

Wir bauen hier so feste,
Und sind doch fremde Gäste,
Und wo wir sollten ewig sein,
Da bauen wir so wenig ein.

Tröstend und ermutigend klingt ein Willkomm wie dieses:

Keiner soll hier zagend und trauernd steh'n,
Jeder frei der Hoffnung in das Auge seh'n,
Keiner ungetröstet von dannen geh'n,
Und dies Haus der Friede des Herrn durchweh'n.

Ein gewisses Selbstbewußtsein spricht aus dem Vers:

Laßt Neider neiden,
Laßt Hasser hassen,
Was Gott mir gegeben,
Das müssen sie mir lassen.

Zufriedenheit aus dem kurzen Wort:

Klein, aber mein!

Der Hang des Menschen, sich über alles und jedes ein Urteil anzumaßen, wird mit dem Spruche gegeißelt:

Wer da bauet an der Straßen,
Muß die Leute reden lassen.

Eigentlich ist im Gegensatz zu den vergangenen Tagen jetzt nur noch selten der Stand des Hausbesitzers in der „Hausinschrift" gekennzeichnet.

Selbst jener Spruch, mit dem ein Baumeister seine Haustür schmückte:

Wer ist Meister? Der was ersann!
Wer ist Geselle? Der was kann!
Wer ist Lehrling? Jedermann!

kann schließlich auch auf jeden anderen Beruf Anwendung finden, wie auch folgender, den sich eine Sängerin, die aus sich selbst eine anerkannte Meisterin geworden war, erwählte:

Lerne, leiste, spare was,
Dann bist Du, kannst Du, hast Du was!

sich nicht allein für eine Künstlerin, sondern für viele andere Menschen eignet.

So hat sich die alte deutsche, neu zum Leben erweckte Sitte doch im Grunde genommen etwas verändert. Die Neuzeit nivelliert eben zu gern. Mit der Fabrikarbeit mehrten sich auch die Schablonenmenschen.

Jetzt bezeichnen die Hausinschriften eigentlich nur in den seltensten Fällen noch die gewisse Individualität des betreffenden Besitzers. Sie sind so ziemlich auf jeden anwendbar und deshalb auch nicht hinderlich, wenn das Haus den Besitzer wechselt.

Vermischtes.

— **Gräfin Montignoso.** Die „Leipziger Neuesten Nachrichten" teilen mit, daß die Gräfin Montignoso in einem Telegramm an eine befreundete Chemnitzer Familie die Nachricht, sie habe ihre Memoiren herausgegeben, als „erfunden und erlogen" bezeichnete. Bei dem von uns jüngst erwähnten, im Wiener Verlag erscheinenden Buche handelt es sich demnach nicht um ein Memoirenwerk, sondern um einen von einem geschmacklosen Spekulanten fabrizierten Schlüsselroman.

— **Die größte Tanne Deutschlands,** der sogenannte Holzkönig, steht in der Nähe der Stadt Villingen auf württembergischem Gebiet. Die Höhe beträgt 42 Meter, der Kubikinhalt 58 Festmeter.

Neues vom Büchermarkt.*)

× **Brockhaus' Jubiläums-Geschenk** an das deutsche Volk kann man das erste Heft des Kleinen Konversations-Lexikons nennen, das zur Feier des 100jährigen Bestehens der Firma soeben ausgegeben worden ist. Eine köstliche Festgabe, ein Meisterwerk in Text und Abbildungen und Karten, ein unentbehrlicher Hausschatz für jeden Gebildeten. Es erscheint in 66 wöchentlichen Heften zu dem geringen Preise von je 30 Pfg., ist also jeder Börse erreichbar. Das erste Heft enthält 32 Seiten Text und 2 Seiten Textbeilagen, ein reizendes Aquarell einer südwestafrikanischen Landschaft, eine Karte von Brandenburg und Sachsen, die — ein neuer Gedanke — auf der Rückseite Gebirge, Niederungen, Häuser und Kunstbauten des betreffenden Gebietes enthält, und eine Tafel mit Automobilen, vom alten Dampfwagen bis zu des Kaisers elegantem Töff-Töff. Wir können nur sagen: Gehet hin und kaufet; niemand wird in der Wohnung und im Kontor, in der Arbeitsstube und im Vereinslokal den Kleinen Brockhaus, den fixen, stadigen Berater und Freund, vermissen wollen.

+ Dem „**Regensburger Marienkalender**" nebst Wandkalender für **das Jahr 1906** (Preis 50 Pfg.) kann auch in seinem 41. Jahrgang für Ausstattung und Inhalt nur das allerbeste Zeugnis ausgestellt werden. Die konsequente Fortsetzung der Darstellung von Marienwallfahrtsorten in Wort und Bild, sowie der Schmalzl'schen Bilder aus dem Leben Mariä verdient alles Lob und erhält diesem ersten aller Marienkalender seine Originalität. Die zahlreichen illustrierten Erzählungen wirken unterhaltend und belehrend und machen ihn zu einem Freunde in allen katholischen Familien, wo man von Jahr zu Jahr seine Ankunft mit Verlangen zu erwarten pflegt. Die Fortsetzung der illustrierten Rundschau über die wichtigsten Ereignisse seit Juli des vorigen bis Juli des heurigen Jahres aus bewährter Feder erhöht unser dauerndes Interesse an diesem vortrefflichen Kalender, dem wir wieder weiteste Verbreitung wünschen.

+ **Die neue Flottenvorlage** liegt nunmehr dem Bundesrat zur Beschlußfassung vor und wird dort zweifellos in der Form genehmigt werden, wie sie vom Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts bezw. dem Reichskanzler eingebracht worden ist. Sodann wird sich also der Reichskanzler mit ihr zu befassen haben. Die Materie ist eine äußerst schwierige und liegt dem Laien ziemlich fern, obgleich in neuerer Zeit die Kunde von maritimen Dingen tiefer in das Volk gedrungen ist. Wer sich ganz authentisch über alles unterrichten will, was mit der deutschen Marine zusammenhängt, dem sei das neue Marine-Prachtwerk „Deutschlands Kriegsflotte" von Victor Lawrenz empfohlen, von dem soeben bei Friedrich Kirchner in Leipzig die sechste Lieferung erschienen ist. Dieselbe verbreitet sich über die großen und kleinen Kreuzer, die Kanonenboote, die Torpedofahrzeuge und die Unterseeboote und enthält ein überaus reiches, was aber noch mehr bedeutet, absolut zuverlässiges Material, denn sämtliche in diesem umfassenden Marinewerk enthaltenen Angaben sind vom Reichs-Marine-Amt dem Verfasser, der bekanntlich einer unserer gediegensten Marineschriftsteller ist, zur Verfügung gestellt worden. Neben den zahlreichen Photographien der besprochenen Schiffe werden in dieser Lieferung die amtlichen Schiffsrisse veröffentlicht, welche ein genaues Bild von der Panzerung und den sonstigen Anlagen der einzelnen Schiffsklassen geben. Als Kunstblatt ist eine in 7 Farben ausgeführte Reproduktion des Decks-, Längs- und Querschnittes des kleinen Kreuzers „Hamburg" nach einer behördlichen Vorlage, die in weiteren Kreisen noch nicht veröffentlicht ist, beigefügt. Die Lieferung kostet, wie alle vorhergehenden, trotz der vornehmen und reichen Ausstattung, nur 1 Mark.

*) Sämtliche hier aufgeführten Bücher und Schriften sind durch die E. Holterdorf'sche Buchhandlung in Oelde zu beziehen.

)!(Zeitgemäße Betrachtungen.

(Nachdruck verboten.)

„Es war einmal!"

Vergänglichkeit ist Erdenlos,
Die Blume muß verblühen,
Und Menschenwerk, ob klein, ob groß,
Versinkt trotz aller Mühen.
Die schönste Flur wird öd und kahl,
Das Märchenwort: Es war einmal
Klingt drum wie bange Klage
Durch alle unsere Tage!

Novembertag! O trübe Zeit,
Wie wir sie gar nicht lieben,
Da geht ein Klagen weit und breit:
Wo bist du Sonn' geblieben.
Erinnerung nur führt uns zurück:
O Jugendlust, o Maienglück
Auf blumengeschmücktem Pfade,
Es war einmal! Wie schade!

Es war einmal! Einst klang so traut
Das Wort zur Dämmerstunde,
Großmütterchen erzählte laut
Der andachtsvollen Runde.
Doch jetzt ist nur gering die Zahl
Der Hörer von „Es war einmal",
„Mehr Licht" — so rufen heute,
Wenn's dämmert, gleich die Leute!

Der Zeiten Unterschied ist groß,
Man merkt's in jeder Weise,
Das letzte Jahr war beispiellos
Betreffs der Schweinepreise.
Die Zeit wo man noch Schinken aß
Und schier die Wurst nach Ellen maß,
Die ist einmal gewesen;
In Märchen kann man's lesen!

Man soll der guten alten Zeit
Nicht ihren Nimbus rauben,
In ihr gab's noch Gemütlichkeit,
Da galt noch Treu und Glauben!
Getreue Nachbar'n, je nach Wahl,
Sie halfen gern, — das war einmal,
Willst heut du was erheben,
Mußt Du es schriftlich geben!

Das Alte stürzt — es ändert sich
Die Zeit oft ganz gewaltig,
Die Stimmung ist „veränderlich",
Die Wirkung oft nachhaltig.
Heut wird der Zar selbst liberal,
Doch seufzt er leis: Es war einmal
Autokratie und Knute,
Wo blieb die Zeit, die gute!

Wie anders ist's im hohen Nord,
Da klingt wohl tausendtönig
Der Hurraruf von Fjord zu Fjord,
Er gilt dem neuen König.
Prinz Karl, so hieß er vor der Wahl,
Das war einmal, das war einmal
Jetzt wird sein Volk ihn lieben
Als Haakon Nummer sieben!

Was ruht noch in der Zukunft Schoß?
Kein Seher kann's ergründen,
Vergänglichkeit ist Erdenlos,
Ein Werden rings und Schwinden.
Die Jugend flieht, das Alter naht,
Erinnerung an gute Tat
Bleibt dann als Trostbereiter,
Es war einmal! —

Ernst Heiten.

Schöne gesunde Zähnchen

wachsen ohne Pein, wenn die Mütter der Kinder dem bei den Kleinen leicht eintretenden Mangel an kalkigen Substanzen dadurch vorbeugen, daß sie ihnen vor und während der Zahnzeit Kalk in einer leicht einnehmbaren und rasch assimilierbaren Form zugänglich machen, wie sich eine solche in

Scotts Emulsion

bietet. Scotts schmeckt süß, ist sehr leicht verdaulich und enthält Kalk im richtigen Verhältnis. Gleichzeitig ist Scotts Emulsion ein ganz

vorzügliches Kräftigungsmittel.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich in großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verlegerten Originalflaschen in Kartons mit unserer Schutzmarke (Fischer mit großem Dorsch auf dem Rücken). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Pfeffermünz- und Gaultheria-Oel je 2 Tropfen.

Standesamts-Nachrichten.

Herzebrock. — Monat Oktober.

Geburten: Ackerer Theodor Strickmann zu Bredeck 1 T. Ackerer Joseph Huster zu Groppel 1 T. Ackerer Bernard Heinrich Manefeld zu Pixel 1 T. Ackerer Heinrich Liermann zu Clarholz 1 S. Landwirt Georg Füchtenhans zu Brock 1 S. Landwirt Anton Grawe zu Quenhorn 1 S. Ackerer Theodor Thüte zu Herzebrock 1 T. Ackerer Gerhard Johannmersmann zu Quenhorn 1 S. Schreiner Caspar Zudrop zu Herzebrock 1 T. Schneidermeister Gerhard Scharpenberg zu Clarholz 1 S. Bäckermeister Gerhard Kreft zu Clarholz 1 T. Ackerer Christoph Kortenkamp zu Groppel 1 S. Landwirt Heinrich Westermann zu Quenhorn 1 S.

Heiraten: Ackerer Gerhard Heinrich Hartmann zu Clarholz u. gewerblose Anna Katharina Pieper zu Heerdeck. Ackerer Hermann Jumbolte zu Heerde und Dienstmagd Theresia Kocker zu Quenhorn. Schmiedemeister Gustav Alenscheid zu Wettmar und gewerblose Maria Wilhelmine Diekotte zu Herzebrock. Ackerer Franz Stuckstätte zu Groppel und gewerblose Maria Magdalena Birwe zu Quenhorn. Landwirt Bernhard Gerhard Berkorn zu Pixel und gewerblose Maria Katharina Brüggemann zu Heerde. Seilermeister August Caspar Frühauf und gewerblose Anna Margaretha Feldmann beide zu Brock. Knecht Theodor Hermann Heimeier zu Menninghausen. Näherin Elisabeth Peterrathe zu Clarholz. Ackerer Johann Bernhard Wönheinrich zu Groppel und gewerblose Anna Margaretha Reckordt zu Groppel. Ackerer Anton Nassenhövel zu Clarholz und Dienstmagd Katharina Großebeide zu Clarholz. Ackerer Johann Heinrich Wöhmann gt. Lindhorst zu Groppel und gewerblose Maria Elisabeth Hinkrode zu Groppel.

Sterbefälle: Ackerer Heinrich Düpmann zu Bredek 38 J. Schüler Heinrich Wulfheide zu Clarholz 7 J. 9 Mon. Kind Anna Claas zu Herzebrock 1 J. 1 Mon. Näherin Maria Bielstädte zu Herzebrock 73 J. Kind Heinrich Lükereinke zu Heerde 4 Mon. Ehefrau Katharina Deitert geb. Eusterbrock zu Quenhorn 25 J. 8 Mon. Seilergeselle Hermann Eickelmann zu Wiedenbrück 59 J. Näherin Angela Srotjohann zu Clarholz 69 J. Ackerer Bernard Diekmann zu Pixel 83 J. 11 Mon. Kind Ernst Baum zu Brock 1 J. 11 Mon. 1 Totzebrt.

Bekanntmachung.

Die gemäß der Paragraphen 3—22 des Gesetzes über die Handelskammern vom 24. Februar 1870 / 19. August 1897 vorzunehmende diesjährige Handelskammer-Ergänzungs- bezw. Ersatzwahl findet für den Stadt- und Landkreis Bielefeld

Freitag, den 1. Dezember 1905, vormitt. 10 Uhr,

im Handelskammergebäude, Herforderstraße 1, statt.

Der festgesetzten Reihenfolge entsprechend scheiden von den Mitgliedern des Stadt- und Landkreises Bielefeld aus die Herren:

Paul Delius
Konrad Detring
Moritz Katzenstein

Für Herrn Hermann Kreden, der sein Amt als Mitglied der Handelskammer niedergelegt hat, ist eine Ersatzwahl vorzunehmen.

Der Wahlkommissar
Hugo Rempel.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Bäckers **Heinrich Vogel** zu **Wiedenbrück** wird heute am 18. November 1905, nachmittags 12 Uhr 30 Min. das Konkursverfahren eröffnet, da der Kaufmann **Ferdinand Staulein**, in Firma **Staulein & Söhbecke** zu Münster i. W., der eine Forderung von 1473,05 Mk. gegen den Gemeinschuldner zusteht, den Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens gestellt und der Gemeinschuldner seine Zahlungsunfähigkeit und Zahlungseinstellung eingeräumt hat.

Der Rechtsanwalt **Huperz** zu **Wiedenbrück** wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **25. Dezember 1905** bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, ferner zur Prüfung der angemeldeten Forderungen und zur Verhandlung und Abstimmung über einen von dem Gemeinschuldner gemachten Zwangsvergleichsvorschlag auf den

5. Januar 1906, vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **15. Dezember 1905** Anzeige zu machen.

Der Vergleichsvorschlag ist auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Königliches Amtsgericht in Wiedenbrück.

Dr. Thompson's Seifenpulver
Marke Schwan
ist das beste, sparsamste,
im Gebrauch
billigste Waschmittel.
Zu haben in allen besseren Geschäften.

Feinschmecker erhalten unvergleichlichen **Wohlgeschmack** mit
MAGGI's Würze. In Originalfläschchen von 25 Pfg. 35 Pfg. an, nachgefüllt empfohlen von
Bernh. Illigens, Drogerie,
am Markt in Beckum.

Eine gesunde Wahrheit,

die gegen ungesunde, schädliche Gewohnheiten und Ueberlieferungen gerichtet ist, hören die Menschen in der Regel nicht gern. Wer aber auf sie hört und sie beherzigt, dem gereicht es zum größten Nutzen und Vorteil. Eine solche Wahrheit spricht Prof. Petersen aus, wenn er über den Bohnenkaffee schreibt:

„Der Kaffee ist eines der größten Gemeinübel, die es gibt. Er hat sich „mit der Allgewalt des Genußmittels in Palast und Hütte einen festen Platz „erobert, von welchem er schwerlich jemals zu verdrängen sein wird. Und „er hat mehr als mancher unglücklicher Mißbrauch, den Genuß der Spirituosen „vielleicht ausgenommen, dazu beigetragen, das Menschengeschlecht zu ent„nerven und es von Generation zu Generation immer mehr zu schwächen."

Diese vernichtende, aber leider durchaus zutreffende Kritik heißt ins Positive übersetzt: an Stelle des gesundheitsgefährlichen Bohnenkaffees muß ein vollkommen unschädliches Getränk treten, das zugleich auch die erforderlichen Genuß-Eigenschaften besitzt.

Und man braucht nicht erst lange danach zu suchen. In den maßgebenden wissenschaftlichen Kreisen ist Kathreiners Malzkaffee längst als das Getränk bekannt, welches infolge seiner unbestrittenen gesundheitsdienlichen Eigenschaften und seines würzigen Wohlgeschmackes, der ihm durch ein eigenartiges, patentiertes Verfahren mitgeteilt wird, vor allen anderen Getränken dazu berufen ist, den schädlichen Bohnenkaffee vollwertig zu ersetzen, und auch im Publikum lernt man die Vorzüge des „Kathreiner" immer mehr erkennen und praktisch würdigen, was der täglich zunehmende, schon jetzt nach Millionen zählende Abnehmerkreis mit Sicherheit beweist.

Bekanntmachung.

Mit der Volkszählung soll eine Aufnahme über die Wohnungsverhältnisse verbunden werden. Zu diesem Zweck werden den Hausbesitzern, Hausverwaltern u. s. w. durch die Polizeibeamten vor dem 1. Dezember von dem Westfälischen Verein zur Förderung des Kleinwohnungswesens entworfene Fragebogen zur Beantwortung nach dem Stande vom 1. Dezember zugehen. Die ausgefüllten Formulare werden nach dem 1. Dezember wieder abgeholt.

Wir bitten die Beteiligten, die Fragebogen sorgfältig auszufüllen, da die Erhebung für die Beurteilung der hiesigen Wohnungsverhältnisse von großer Bedeutung ist.

Die erbetenen Angaben sollen lediglich statistischen Zwecken dienen, eine Verwendung für Steuerzwecke ist ausgeschlossen.

Das Ergebnis der Aufnahme wird öffentlich bekannt gemacht.

Bielefeld, den 14. Novbr. 1905.

Der Magistrat.
Dr. Stapenhorst.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, dem 29. d. Mts., nachmittags um 1 Uhr, soll in der Behausung des Wirts **Höner zu Ennigerloh** das

Grundstück

Flur 4 Nr. 237/59 der Gemeinde **Ennigerloh**, belegen an der Westkirchener Chaussee, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Das Grundstück eignet sich zu Bauplätzen.

Oelde, den 22. November 1905.

Der Amtmann:
Geischer.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, dem 29. d. Mts., nachmittags um 1¼ Uhr, soll in der Behausung des Wirts **Höner zu Ennigerloh**

der Neubau eines Schulhauses

öffentlich wenigstfordernd vergeben werden.

Kostenanschlag, Zeichnungen und Bedingungen können vorher in der Wohnung des Gemeindevorstehers eingesehen werden.

Oelde, den 22. November 1905.

Der Amtmann:
Geischer.

Ca. 80 Zentner
Runkeln,
à Ztr. 75 Pfg., zu verkaufen.
B. Zurkuhlen, Stromberg.

Elektrische
Taschenlampen.
Preisliste versendet franko
W. Schwinn, Beckum.

Holz-Verkauf!

Am Donnerstag, dem 30. November, lassen die Herren Gutsbesitzer **Wickentrup u. Naermann** zu Geist, Kirch. Wadersloh,

60 Stück kanadische Pappeln,

davon 2 von etwa 1 Meter Durchmesser, meistbietend auf Kredit verkaufen.

Ferner läßt Herr Wickentrup:

50 Nummern Fichten u. Tannen,

zu Einfriedigungsstangen und Rammpfählen geeignet, verkaufen.

Anfang: 10 Uhr vormittags.
Sammelplatz: Wickentrups Hof.

Wadersloh, 25. Novemb. 1905.

W. Cordes,
Auktionator.

Holz-Verkauf.

Am Freitag, dem 1. Dezbr., nachmittags ½2 Uhr, läßt Herr **Kleine-Wiekfeld** zu **Benteler**

70 schwere Pappeln, 30 Eichen zu leichtem Bauholz, 20 Tannen (Bauholz), mehrere Leiterbäume, 20 Buchen, 10 Fichten (zu Brettern), 60 eichene Riegelpfosten, 200 trockene eichen Buschen und Schlagholz

meistbietend gegen Kredit verkaufen.

B. Wieschhölter,
Liesborn.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch, dem 6. Dezbr., nachmittags 2 Uhr, läßt Frau **Wwe. Haggeney zu Göttingen,** Kipl. Liesborn:

40 Stück größtenteils schwere Eichen u. eine Partie starkes eichen Schlagholz

meistbietend gegen Kredit verkaufen.

B. Wieschhölter,
Liesborn.

Stets das Neueste in
Haarschmuck
bei **W. Schwinn, Beckum.**

Tütrahmbutter 1a Pfd. Coll. M 6,80, Blumenhonig 10 Pfd. Tafe M 4,20, „Tilsiterkäse" fett, 10 Pfd. M 3,50. Zur Probe 5 Pfd. Butter u. 5 Pfd. Honig, oder 5 Pfd. Butter und 5 Pfd. Käse M 5,40. Frau Rose Bagler, Tilsite 263, via Breslau.

Kotten-Verkauf.

Am Donnerstag, dem 30. November, nachmittags ½3 Uhr wird Herr Schmiedemeister **Cassmann** zu Lette seinen daselbst äußerst günstig gelegenen



Kotten,

groß zirka **18 Morgen,** im einzelnen und im ganzen nochmals zum Verkaufe aufsetzen.

Oelde, im Novbr. 1905.

Kemper.

Brandholz-Verkauf.

Am künftigen **Mittwoch, dem 29. November curr.,** des Mittags 12 Uhr anfangend, werde ich an der Wirtschaft des Herrn **Gerh. Möllenhoff** in **Ennigerloh** im freiwilligen Auftrage wagen- bezw. nummerweise meistbietend verkaufen

15—20 Fuder trocken zerkleinert. Brandholz,

für Stubenöfen 2c. gut passend, wovon 2 beladene Wagen vom Verkäufer am Verkaufslokal zur Ansicht angefahren werden.

Kaufliebhaber wollen sich hierzu an Ort und Stelle einfinden.

Westkirchen, den 23. Nov. 1905.

Arnemann,
beeidigter Auktionator.

Lehrbuch für Dienstmädchen

in bürgerlichen u. vornehmeren Häusern, von Elise Keltinger.

Die Verfasserin dieses vortrefflichen Buches hat ein warmes Herz für Dienstboten. Sie zeigt ihnen in beredten Worten, daß das Dienen keine Schande ist, sondern daß die Arbeit den Menschen ehrt und ihm Segen bringt. Sie erklärt den Dienstmädchen alle Arbeiten, die sie in Haus, Küche und Keller zu verrichten haben, zeigt ihnen aber auch, wie sie sich beim Empfangen von Besuchen, beim Servieren usw. zu benehmen haben, erläutert ferner an der Hand der Gesindeordnungen ihre Rechte und ihre Pflichten, kurz teilt ihnen alles mit, was für sie wissenswert ist. Es ist ein Buch, das jede Herrschaft ihren Dienstmädchen schenken sollte, denn dieses Buch zieht gute, brauchbare Dienstboten heran und trägt wesentlich zu einem guten Einverständnis zwischen Herrschaft und Gesinde bei.

Preis karton. 1 Mk., mit Porto 1.10; elegant gebunden 1.30 Mk., mit Porto 1.40 Mk. Vorrätig bei

E. Kolterdorf, Buchhandlung,
Oelde.

Gegen Einsendung von 20 Pfg. senden wir Jedem eine Probe selbstgekelterten

Rot- und Weisswein

nebst Preisliste. Kein Risiko, da wir Nichtgefallendes ohne Weiteres umtauschen zurücknehmen — 18 Morgen eigene Weinberge an Rhein. Gebr. Sell., Ahrweiler.

Prima hirschlederne Fausthandschuhe
stets vorrätig bei
Ostkamp & Comp.,
Clarholz.

Dankbarkeit

zwingt mich, gern u. unentgeltlich **Hals-, Brust- und Lungenleidenden** jeglicher Art mitzuteilen, wie ich durch ein einfaches, billiges und erfolgreiches Naturprodukt von meinem qualvollen Leiden befreit wurde. Lehrer Baumgartl in Krammel bei Aussig (Elbe).

Ortskrankenkasse für Stadt u. Kirchsp. Oelde.

Generalversammlung

am Sonntag, dem 26. November, nachmittags **4 Uhr,** im hiesigen Gesellenhause.

Tagesordnung:

1. Vorstandswahl von Seiten der Kassenmitglieder.
2. Vorstandswahl von Seiten der Arbeitgeber.
3. Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Rechnung für das verflossene Jahr.

Zu dieser Generalversammlung werden die **Vertreter** der Kassenmitglieder und der Arbeitgeber eingeladen.

Oelde, den 18. November 1905.

Der Vorstand.
Aug. Raestrup.

Ortskrankenkasse für Stadt u. Kirchsp. Oelde.

1. **Am Sonntag, dem 26. November,** nachmittags 5 Uhr anfangend, findet im hiesigen Gesellenhause die **Wahl von 30 Vertretern seitens der Kassenmitglieder** statt.
2. 6 Uhr anfangend, ist die Wahl **von Seiten der Arbeitgeber.**

Es wird gebeten, die Wahlzettel vorher mit den Namen der Kandidaten versehen zu wollen.

Oelde, den 18. November 1905.

Der Vorstand.
Aug. Raestrup.

Junge Leute

die sich zum **besseren Landwirtschafts-Beamten für Rittergüter, Domänen 2c.** ausbilden lassen möchten, um einen Posten als **Assistent, Rechnungsführer, Inspektor Hof- u. Feldverwalter, Amtssekretär, Rentelbeamter 2c.** annehmen zu können, wollen sich für die demnächstigen Kurse melden. Pension auf Wunsch im Technikum. Es stehen feinste Referenzen über Ausbildung und Stellenerhalt zur Verfügung. Die meisten Schüler des letzten Kursus erhielten schon Stellungen vor ihrer Ausbildung. Den Anfragen ist eine Retourmarke beizufügen.

Landwirtschaftliches Technikum,
Münster i. W.,
Kanonengraben 7.

Gas im Hause.

Wissenswertes über Einrichtungen zur **Verwendung des Gases für Beleuchtungs-, Koch- und Heizzwecke,** zusammengestellt für das gaskonsumierende Publikum, insbesondere für Hausbesitzer, Fabrikanten und Gewerbetreibende, von Ingenieur **Alois Pettendorfer.**

Preis 1 Mk., mit Porto 1,05 Mk. Vorrätig bei:

E. Holterdorf, Buchhandlg., Oelde.

A. Niehüser, Oelde.
Lager goldener Uhren.
Mehrjähr. Garantie schriftlich.

Viehmarkt.

Zu verkaufen:

4 Eber, 8 bezw. 10 Wochen alt, in bester Ware bei **Th. Högemann, Ahlen.**

Ein Wallach, 4½ Jahre alt, 1,63 hoch, kräftig gebaut und fehlerfrei, bei Schulze **Struchtrup zu Benteler.**

Zu kaufen gesucht:

6 hochtragende, schwarzbunte, milchreiche Kühe und **2 Eber** (erstklassig), geboren im Juli 1905. Angebote unter **B. D. 346** an die Expedition d. Bl.

Patentanwalt
Sondermann, Elberfeld
Schutznachweisung von
Erfindungen
in allen Staaten.

Holzschuhmacher
welche ihren Kunden Holzschuhe mit Leder liefern, empfehle meinen selbsterfundenen **Lederansetz-Apparat**
Keine Kraft nötig. Leistungsfähigkeit: **300 Paar täglich** mit Hülfeleistung eines Jungen von 14 bis 16 Jahren.
Preis 35 Mark.
J. Nattebrede,
St. Vit bei Wiedenbrück.

Arm und **Reich**
Alles gleich!
Jeder raucht sie mit Behagen. 500 Stck. m. so sehr bel. Havanillos, 9 cm lg., ff. Sumatra u. Java, vorzügl. im Brand u. Geschmack, versende von jetzt ab bis Weihnachten für nur 7 Mark geg. Nachn. franko! Ueber 2500 Lobschreiben aus allen Ständen sind mir zugegangen. Garantie: Rücknahme.
Adr. lautet:
Rud. Tresp, Cigarrenfabrik
Neustadt W.-Pr. Postfach Nr. 305
Preislisten gratis u. franko.

Tilsiter Lose
à 1 Mark bei
W. Schwinn, Beckum.

Französische Haarfarbe
von Jean Rabôt in Paris.
Greise und rote Haare sofort braun und schwarz unvergänglich echt zu färben, wird Jedermann ersucht, dieses neue gift- und bleifreie Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer echt färbt.
à Karton Mk. 2,50.
August Nahrmann, Oelde.
Herren- u. Damen-Friseur-Geschäft.

Größere Mengen gute
Vollmilch
kauft auf Jahresabschlüsse zu annehmbaren Preisen
Molkerei-Genossenschaft, Dortmund.

Prima Harzer Kanarien
hat abzugeben
J. Meyer, Postverw. a. D.,
Wiedenbrück.

Kopf-, Kleider-, Hut- u. Taschenbürsten, Zahn- und Nagelbürsten sowie sämtliche **Haushaltungs-Bürsten** empfiehlt
W. Schwinn, Beckum.

+ Magerkeit. +
Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, **preisgekrönt goldene Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903,** in 6—8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garantiert unschädlich. Aerztl. empf. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreib. Preis Kart. mit Gebrauchsanweis. 2 Mark. Postanw. od. Nachn. exkl. Porto.
Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 328, Königgrätzerstr. 78.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden geholfen hat. **A. Hoeck,** Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmter Stelle wird keine Gewähr übernommen.

Höchste Leistung.
Mässigste Preise.

Franz Packenius,
Photograph,
BIELEFELD, Körnerstr. 1
(am Niederwall).

Aufnahme und Vergrösserungen
in gediegenster Ausführung zu billigsten Preisen.

* * *

Z. Zt. separate Ausstellung: VI. moderne Kunst-Ausstellung, altes Postgebäude.

Wer nie gewonnen
versuche sein Glück in der nächsten
grossen Gewinnziehung
am 1. Dezember.
Im Laufe eines Jahres gelangen
über 18¾ Millionen Mark
zur unbedingten sicheren Verlosung u. **baren** Auszahlung, darunter folgende **Hauptgewinne:**
2 à M. 510000, 3 à M. 480000,
3 à M. 240000, 1 à M. 180000,
1 à M. 150000, 2 à M. 85000 usw.
Jährlich **14** grosse Gewinnziehungen für jeden Beteiligten.
Die allergünstigste Gewinnchance bietet die aus hundert Mitgliedern bestehende Serien- und Prämien-Losgesellschaft.
Im **ungünstigsten Fall** erhält jeder Beteiligte einen **erheblichen Teil** seines eingezahlten Beitrages zurück!
Monatlicher Beitrag je nach Höhe der Beteiligung nur M. 10,—, ½ M. 5,—, ¼ M. 2,50. — Beteiligung jederzeit ohne Nachzahlung. — Prospekt gratis.
Wilhelm Lübbers, Lübeck 209
Bankgeschäft.

Vertreter gesucht.

Max Hesse's neue Leipziger
Klassiker-Ausgaben

Annette von Droste-Hülshoffs sämtliche Werke in 6 Bänden, eleg. geb. in 2 Bände. — Preis 3,00 Mk., mit Porto 3,30 Mk.

Hauffs sämtliche Werke in 6 Bänden, eleg. geb. in 2 Bände. Preis 3,00 Mk., mit Porto 3,25 Mk.

Fritz Reuters sämtliche Werke. Vollständige, kritisch durchgesehene Ausgabe in 18 Bänden, geb. in 4 elegante Leinenbände. Mit einer Biographie des Dichters und mit Einleitungen herausgegeben von Prof. Dr. Müller. Als Beigaben: 5 Bildnisse, 9 Abbildungen, ein Brief als Handschriftprobe, sowie ein vollständiges Reuter-Lexikon. Preis 6,00 Mk., mit Porto 6,25 Mk.

Vorrätig bei
E. Holterdorf, Buchhandlung, Oelde.

Das Großartigste für den Christbaum

Engel-Christbaum-Geläut!



ist unser **neues**, gesetzlich geschütztes **Engel-Christbaum-Geläut**, welches unter Garantie **tadellos funktioniert** und infolge seiner prächtigen Ausstattung im wirklichen Sinne des Wortes ein **Christbaum-Schmuck** ist. Wir betonen dies ausdrücklich, weil die im Vorjahre angebotenen Gebilde weder sicher funktionierten, noch auch besonders hübsch ausgestattet waren. Bei unserm Engel-Geläut halten Engel die Glocken, wodurch die wundervolle Illusion entsteht, als ob die Engel um den Baum schweben, und wie einer Zeit die Engel den Hirten auf dem Felde die Geburt Christi verkündeten, so die Engel das liebe Weihnachtsfest einläuten. Nach dem Anzünden der Weihnachtskerzen ertönt das Geläut in drei harmonisch abgestimmten Tonarten und zwar solange, bis die Kerzen ganz aufgebrannt sind. Das harmonische silberhelle Erklingen der Glocken versetzt Jeden in eine weihevolle Stimmung und glaubt man unwillkürlich ein aus weiter Ferne herüberklingendes Glockengeläut zu vernehmen. Noch nie hat für den **Christbaum eine so wundervolle schöne Illusion** existiert. **Ein Versagen des Engel-Geläutes** ist infolge seiner sinnreichen und unverwüstlichen Konstruktion gleichgültig ob der Baum einen **graden** oder schiefen Stand hat — **vollständig ausgeschlossen.** Das **Engel-Christbaum-Geläut** wird in 3 Ausführungen geliefert und zwar:

No. 1. Engel-Geläut mit 3 von Engeln getragenen, harmonisch abgestimmten Glocken **mit dem Stern zu Bethlehem,** als **Baumspitze** Preis Mk. 1.20 und 20 Pfg. für Porto bei **Voreinsendung,** (Nachnahme 30 Pfg. teurer).

No. 2. Engel-Geläut bestehend aus 3 Apparaten mit harmonisch abgestimmten Glocken, beliebig in die Zweige des Baumes zu hängen. Preis Mk. 1.— und 20 Pfg. für Porto bei **Voreinsendung,** (Nachnahme 30 Pfg. teurer).

No. 3. Engel-Geläut bestehend aus einem Apparat mit 3 harmonisch abgestimmten Glocken, beliebig in die Zweige des Baumes zu hängen. Preis Mk. 0.60 und 20 Pfg. für Porto bei **Voreinsendung,** (Nachnahme 30 Pfg. teurer). Briefmarken nehmen in Zahlung.

Wir machen noch darauf aufmerksam, dass die Baumspitze **Engel-geläut mit dem Stern zu Bethlehem** infolge ihrer sinnreichen Konstruktion auch beliebig auf den Tisch gestellt werden und so in reizender Weise zur Zierde und zum Aufsatz des Weihnachts-Tisches dienen kann.

Die schönsten Weihnachtsgeschenke finden Sie in unserem mit vielen tausenden Abbildungen versehenen Haupt-Katalog, den wir Ihnen auf Wunsch **umsonst** und **portofrei** — ohne Kaufzwang — zusenden. — Bei Aufträgen von 10 Mk. an, portofreie Zusendung.

Solinger Industrie-Werke **Adrian & Stock, Solingen 81.**

Damit jeder Besteller prompt bedient wird, bitten wir, Bestellungen auf Christbaumgeläute jetzt zu machen, da im Vorjahre viele Aufträge wegen zu starker Nachfrage kurz vor dem Feste nicht mehr erledigt werden konnten.

SCHEBEN & KRUDEWIG m. b. H.
HENNEF-SIEG
baut als Specialität
Gasmotoren System „OTTO"
u. Saug-Generatorgas-Anlagen
VORZÜGLICHE REFERENZEN KOSTENANSCHLÄGE GRATIS!

Seit 1903 ca. 300 Sauggasanlagen mit zus. über 6000 PS in Betrieb gesetzt bezw. verkauft.
Gas-, Benzin- u. Spiritus-Motore
nach System „OTTO".
Benzin- und Spiritus-Lokomobilen.
Wir empfehlen Reflektanten die Besichtigung der von uns in Betrieb gesetzten resp. verkauften Anlagen:
J. Hermeyer, Mühlenbesitzer, Liesborn, 25—30 HP Sauggasanlage.
J. Schulze-Wibberich, Sünninghausen, 8 HP Benzin-Ergin-Motor.
B. Brockmann, Schmiede u. Schlosserei, Oelde, 2—3 HP Leuchtgas.
Aloys Pott, Oelde, 6 HP Benzin-Ergin-Motor.
Ingenieurbesuch, wie eingehende Kostenanschläge auf Wunsch umsonst.



Erreicht haben wir ein wirklich tadelloses, und **Garantie** funktionierendes **Christbaumgeläute** zu verbinden.
Nr. 123 zu dem billigen Preise von nur **M. 1.00** zu liefern. — Porto 20 Pfg. extra.
Dieses Geläute ersetzt jegliche Spitze und ist dasselbe, weil es aus vielfarbigem Metall gefertigt wird, ein wirklicher Prachtschmuck jed. Weihnachtsbaumes. Sobald nun die Kerzen angezündet werden, setzt sich der Rad in Bewegung u. die hieran befindlichen Perlen schlagen alsdann geg. die Glocken an u. nun hört man ein feierliches Weihnachtsgeläute, welches Veranlassung zu einer richtigen Weihnachtsstimmung gibt. Fast in keinem Christbaum wird wohl ein solches feierliches Geläute fehlen. Da doch der Preis ein sehr geringer ist, decken Sie Ihren Bedarf im eigenen Interesse jetzt schon, da im vorigen Jahre tausende nicht geliefert werden konnten wegen zu starker Nachfrage. Auch wenn dieses Instrument auf den Ofen gestellt wird, entsteht ein harmonisches Glockengeläute. (Gebrauchsanweisung liegt jedem Geläute bei).
Haupt-Katalog, welcher ca. 4000 Artikel enthält, versenden wir gratis und franko über Neuheiten in Christbaumschmuck, Spiel-, Musik-, Gold-, Silber-, Nickel-, Leder- und Stahlwaren, Uhren, Waffen, Munition etc.
Gebrüder Bell, Gräfrath 101 bei Solingen
Fabrik-Versandgeschäft.

Witwe, Mitte 30er, 2 vers. Kinder, g. schl. Erscheinung, 15000 M. Verm. u. Besitz, e. eleg. Villa, w. h. Herrn sol. charakt. gef. Herrn, w. a. o. Verm. i. entspr. Alter. Nichtanonyme Br. a. „Fides", Berlin 18.

Auf ein Gut in der Nähe von Wiedenbrück ein zuverlässiges, prop. r. **Mädchen** für Küche und Hausarbeit (ohne Versorgung von Vieh) zum 1ten April gesucht. Näheres in d. Geschäftsstelle dies. Bl.

Ein zuverlässiges, properes, kath. **Mädchen** für Küche und Hausarbeit bei Familienanschluß zum 1. April gesucht. Dasselbe muß auch im Geschäft mit tätig sein.
Offerten unter **R. Z.** an die Expedition dieses Bl.

Zum 1. April ein zuverlässiger **Fuhrknecht und ein Knecht z. Milchfahren** gesucht.
Schulze Spork, Liesborn.

Suche zum 1. Dezember einen **Schuhmachergesellen** geg. hoh. Lohn u. dauernde Arbeit.
H. Ackfeld, Rheda Westf.

Gesucht kath. **Mädchen** für kleinen Haushalt sucht sofort
Frau Apotheker Schmitz, Rietberg.

Ein zuverlässiges, kath. **Dienstmädchen** zum 1. April unter Familienanschluß gesucht. Von wem, zu erfragen in der Exped. d. Zeitung.

Suche zum 1. April ein braves, kath. **Dienstmädchen,** welches sämtliche Feld- und Hausarbeiten versteht, bei gutem Lohn. Auch findet ein **junges Mädchen** zur Erlernung der Küche und des Haushalts ohne gegenseitige Vergütung zum 1. April Stelle.
Gasthof Hülsmann, Herzebrock.

Wegen Verheiratung des jetzigen ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes **Mädchen** zum 1. Januar gegen hohen Lohn gesucht.
Frau Bankier Windmüller, Hamm i. W., Moltkestraße 3.

Der kleine Rechtsanwalt
für Haus und Kontor oder: Wie treibe ich meine Außenstände ein? Wie verklage ich jemand? Ausführliche Darstellung des Civil- und Straf-Rechts. Praktische Anleitung, um sich in allen Gerichts- und Klagesachen, soweit zulässig, selbst vertreten zu können. Mit vielen Klagebeispielen und Muster-Klageformularen, nebst Anhang: das Gerichtskostenwesen.
Von **Dr. F. König.** Preis 1 Mk. Porto 10 Pfg. extra.
E. Holterdorf, Buchhandlung, Oelde.

Landwirtssohn,
30 Jahre alt, der alle landwirtschaftlichen Arbeiten mitverrichtet, sucht Stelle auf einem mittleren Gute. Näh Auskunft in der Exped. d. Zeitung.

Auf ein größeres Gut im Kreise Beckum, wo große Milchwirtschaft, Fettweide u. große Viehzucht betrieben, wird zum 1. April ein **Eleve oder Volontärverwalter** gesucht. Näh. in d. Exp. d. Ztg.

Selbst. Brenner
sucht sofort Stelle.
Off. H. K. 29 an die Exp. d. Bl.

Wir suchen auf sofort einen älteren und einen jungen
Schlosser
für dauernde, lohnende Beschäftigung, ferner für bald od. Frühjahr
2 Schlosser-Lehrlinge.
Vedder & Schomacker,
Beckum.

Ein kath. **Bäcker,** der die Bäckerei selbständig versteht, sucht Stelle. Off. u. **O. 3** bef. Ang. Rolef. **Münster i/W.**

Tüchtiger, solider
Schuhmachergeselle
gesucht. Stelle dauernd bei hohem Lohn. **Christoph Ostkamp, Harkotte.**

Ein ordentl., ehrlicher
Junge
von 15—18 Jahren bei einem Pferde gesucht. Derselbe muß Geiser mit einkassieren.
W. Mäusener, Lünen a. d. Lippe, Kolonial- u. Fouragehandlg.

Suche zum 1. April einen zuverlässigen ersten
Knecht,
der auch mit Pferden umgehen kann. Näh. in der Exped. d. Ztg.

Suche für sofort oder bis 1. Januar einen zuverlässigen
Pferdeknecht
von ungefähr 20 Jahren.
Th. Högemann, Landwirt, Ahlen.

Zum 1. April 1906 wird meine am hiesigen Dorfe belegene
Mietswohnung
frei.
W. Hamelbeck
Waderloh.

D. Treu, Rheda, Bahnhofstrasse.

Größte Auswahl!
Pelzwaren
Tücher
Hauben
Unterzeuge
Handschuhe

Beste Bezugsquelle für
Weiß-, Woll- und Modewaren,
Korsetts, Handarbeiten u. Putz.

Billigste Preise!
Schürzen
Unterröcke
Damenwäsche
Herrenwäsche
Gürtel und Lavalliers

Zur gefälligen Besichtigung meiner
Handarbeits-Ausstellung
lade ich ergebenst ein.

D. Treu, Rheda, Bahnhofstrasse.

Burgunder-Weinmost,
alkoholfreier naturreiner Traubensaft, bei
F. Schmülling,
Weinhandlung, Beckum.

Ia. Anstellhefe
gärkräftig, größte Ausbeute liefernd, Preis pro Kilo 1,60 Mk., empfiehlt
B. Evertke,
Beckum.

Husten! Wer diesen nicht heilt, versündigt sich am eigenen Leibe! **Kaiser's Brust-Caramellen**
feinschmeckendes Malz-Extrakt.
Aerztlich erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung u. Rachenkatarrhe.
4512 not. begl. Zeugnisse beweisen, daß sie halten, w. sie versprechen.
Pack. 25 Pfg. bei
J. Beerheide, Drogerie in Oelde,
Herm. Lücke Wwe. in Ennigerloh,
Wilh. Pohlmann in Rheda,
H. Berkemeier in Benteler,
H. Feldmeyer in Liesborn,
Th. Tecklenborg Ww. in Wadersloh,
Meyer Weinberg in Herzebrock,
Franz Strop in Neuenkirchen,
C. Roer in Wiedenbrück.

Versende:
30 Ltr. Weißwein z. M 12.—
30 Ltr. Rotwein z. M 13.50
gegen Nachnahme, Faß leihweise u. franko zurückzusenden.
Fr. Brennfleck,
Weingut Schloß Rupperswolf,
Edesheim, Pfalz.

Kammerjäger Oskar Palm
Bielefeld, Friedrichstr. 13, vertilgt alles Ungeziefer. Empfehle besonders meinen selbst bereiteten Ratten- und Mäusekuchen, der nur für Nagetiere schädlich und tötlich ist.
Private und amtliche Referenzen können jeder Zeit bei mir eingesehen werden, z. B. auch von Ortsvorstehern.

Apotheke, Oelde.
Lebertran-Emulsion
zu 3 Mk., 2 Mk. u. 1.50 Mk.

Deutschlands grösstes Spezialgeschäft für
Bettfedern
Erste Bettfedernfab. m. elekt. Betriebe
Gustav Lustig
BERLIN S. 97 Prinzenstr. 46
versendet geg. Nachnahme garantiert neue und gut entstäubte, gut füllende Bettfedern p. Pfd. M. 0.55-1.00-1.25; prima Halbdaunen M. 1.75; Gänsekopffedern M. 2.00; prima weiße Gänsehalbdaunen M. 2.50-3.00-3.50 echt chines. Monopoldaunen M. 2.85, echt russisch. Matador-Gänsedaunen M. 3.50
Von den Daunen genügen 3—4 Pfd. zum groß. Oberbett. — Gänsefedern (4 Reihen) M. 0.60 per Pfund; Gänsefedern, wie sie von der Gans fallen, mit allen Daunen M. 1.50. Proben und Preisliste gratis. Umtausch oder Rückgabe gestattet.
Verpackung kostenfrei.
Vierzigjähriger Umsatz über 2000 Zentner Bettfedern, von keinem zweiten Bettfedern- u. Bettfedergeschäft erreicht.

Schon heute

treten in meinen **beiden** Geschäften die Weihnachtspreise in Kraft.

Ich gebe auf **Manufakturwaren** p. Casse

10% Rabatt!

Neuenkirchen. Varensell.

C. Spieker.

Fritz Tiekötter, Bielefeld
Möbel-Fabrik und Ausstattungs-Geschäft.

Vorteilhafteste und billigste Bezugsquelle für
Möbel- und komplette Zimmereinrichtungen.

Grösstes und vornehmstes Geschäft am Platze.

Hauptgeschäft:
Niedernstrasse 45.



Maschinen-Fabrik **Badenia**
vorm. Wm. Platz Söhne, A.-G.
WEINHEIM (Baden)
Spezial-Fabrik von
Lokomobilen sowie
Patent-Heissdampf-Lokomobilen
unübertroffen in Bauart, Ausführung und Ausstattung.
Vorzügliche Zeugnisse, Kataloge und Referenzen zu Diensten.

Färberei u. chem. Waschanstalt
Strothotte & Altpeter,
Gütersloh.
Annahmestellen in:
Wiedenbrück: Ferd. Klodt.
Oelde: Sophie Hope.
Rheda: Ww. Wehler.

Wer Apfelbäume anpflanzen will, der unterlasse es nicht, seinen Bedarf direkt aus der Baumschule zu beziehen.
Habe 2000 Stück starke, hochstämmige
Apfelbäume
abzugeben à St. zu 1 M u. 1,25 M
Die Baumschule F. Dollmann,
Herzfeld.

Rote, glatte, schöne
Maschinen-Ziegelsteine,
hart und garantiert wetterfest, liefert billig
(früher von Köppen'sche)
Dampfziegelei von
C. D. Otto Vollmann, Soest.

Gute Ware ist und bleibt die billigste Ware!
Massiv eichene, moderne
Schlafzimmer-Einrichtungen
zu Mk. 320,—
2 Betten, 1 Kleiderschrank groß, 1 Waschtisch, 2 Nachtschränke mit Marmor, 1 Toilette mit Kacheln und Facetteglas
bei
F. H. Greve, Münster i. W.
Urbanstr. 11, am Bahnhofe.
Aeltestes und größtes Geschäft der Branche am Platze.

Vorteilhaftes Angebot
in
Handarbeiten
bietet Ihnen der
Ausverkauf
Max Schwarte
Oelde.

Nur für Landwirte oder landwirtschaftlichen Grundbesitz.

Hypotheken-Kapitalien der Landschaft der Provinz Westfalen zu 3¾ oder 4¼ Proz. einschließlich ¾ Proz. Amortisation. Eignet sich zu Neu-Aufnahmen, sowie besonders zu Umbeleihung höher verzinster Kapitalien. Große Zinsersparnis, billiger wie jede Spar- oder Darlehnskasse. Unkündbar, auch kann der Zinsfuß nicht erhöht werden. Keine Abzahlung.
Anfragen sowie Anträge sind zu richten an
A. Pieper, Beckum,
Elisabethstrasse 9.

Handels-Nachrichten.

Bericht über tatsächlich erzielte Getreidepreise in der Provinz Westfalen.
Preis in Mark pro Doppelzentner oder 100 Pfund.
Freitag, den 24. November 1905.

Münster: Weizen 17,75, Roggen 16,90, Hafer 00,00. Beckum: Weizen zur Saat 20,00, Roggen 16,75. Iburg: Weizen 17,50, Roggen 16,50, Gerste 00,00 Hafer 16,50. Osnabrück: Weizen 17,25, Roggen 16,45, Gerste 00,00, Hafer 00,00 Mk.

Speisekartoffeln (tatsächlich erzielte Preise per 100 Kil. in Mk.):
Minden 5,80 Mk. (Heidelberger); 5,60 Mk. (Magnum bonum).
Münster 6,00 Mk. (rote).
Dortmund 8,00 Mk. (Raubschalige), 7 Mk. (Magnum bonum).
Warburg 4,80 Mk. (Geh. Rat Thiel).
Osnabrück 1. Sorte 7,00 Mk., 2. Sorte 6,00 Mk.
Bochum 6,00 Mk. (Magnum bonum).
Beckum 5 Mk.
Brilon 4,40 Mk.

gewesen. Stadtv. Dr. Hoffmeier ersuchte den Bürgermeister dringend, ihm in Zukunft alle zweifelhaften Atteste auszuhändigen; der Aerzteverein habe Mittel und Wege genug, den betr. Herren den Standpunkt gehörig klar zu machen. Auf eine Anfrage des Stadtv. Dr. Reese, welche finanzielle Wirkung die Ausdehnung der Schulpflicht auf die Arbeitsburschen für die Stadt habe, gab Bürgermeister Dr. Stapenhorst die beruhigende Versicherung ab, daß der Staat die Hälfte der infolge der Neuerung vielleicht 32000 Mk. (gegen 25000—26000 bisher) betragenden Zuschusses übernehmen werde. Staat und Stadt beabsichtigten übrigens, in Bielefeld eine Handwerkerschule einzurichten, von deren Kosten der Staat ebenfalls vertragsmäßig die Hälfte der Kosten tragen werde. — Ein von der hiesigen Ortsgruppe des „Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes" an die Stadtvertretung gerichtete Eingabe, in der darum gebeten wird, die weiblichen Handlungsgehülfen in der Fortbildungsschule auch im Haushalt, ihrem natürlichen Berufe, auszubilden, wurde der Kommission als Material überwiesen.

Magistrat und Schuldeputation haben bekanntlich beschlossen, an der Rohrteichstraße ein Hülfsgebäude für die 1. Bürgerschule für Mädchen und an der 2. Bürgerschule eine Turnhalle zu bauen. Das Kollegium stimmte dem Plane zu nach gewissenhafter Erwägung des „Für und Wider." Bürgermeister Dr. Stapenhorst führte aus, es sei bis jetzt trotz aller Bemühungen nicht möglich gewesen, einen zentral gelegenen Platz für einen großen Neubau zu erwerben. Sehr geeignet sei die alte Kaserne am Kaiser-Wilhelmsplatz, über deren Ankauf zur Zeit mit dem Fiskus verhandelt werde. Aber das Ende der Verhandlungen sei noch gar nicht abzusehen; vor dem Jahre 1912 sei eine Eröffnungsmöglichkeit der 1. Bürgerschule auf dem alten Kasernenhof keinesfalls vorhanden. Es sei deshalb praktisch, sich vorerst mit dem Spatz in der Hand zu begnügen. Ein vollständiger Neubau an der Rohrteichstraße käme der Stadt — die jetzige alte Schule mit Platz zu 150000 Mk. gerechnet — auf ca. 870000 Mk. zu stehen, und das sei doch ein Luxus. Stadtv. Baurat Gräber meinte dagegen, daß sich an der Rohrteichstraße sehr wohl ohne Störung des Unterrichts ein großer Neubau aufführen lasse, indem man zunächst neben der alten Schule unter Benutzung des Nachbargrundstücks einen Bau aufführe und dann den mittleren Teil der alten Bude abbreche und wieder aufbaue. Stadtv. Halemeyer schlug vor, sich einige Jahre mit Schulbaracken und außerdem damit zu helfen, daß man in der alten Post Schulräume einrichte. Bürgermeister Dr. Stapenhorst erklärte sich gegen diesen Vorschlag. Stadtv. Halemeyer müsse sehr starke Nerven haben, wenn er in der alten Post, die doch unmittelbar an der verkehrsreichen Straße liege, unterrichten wolle. Abgesehen davon gehe es doch nicht an, daß die Kinder den Jahnsplatz als Spielplatz benutzten. Eine Anfrage des Stadtv. Dr. Esau, ob der Kaiser Wilhelmsplatz eventuell zu Bauplätzen gemacht werden würde, verneinte Bürgermeister Dr. Stapenhorst. Es bleibe der Stadt gegebenenfalls nichts anderes übrig, als dort teuere Anlagen zu schaffen.

Es wurde beschlossen, die verlängerte Paulstraße, die Schlachthofstraße, die Heinrichstraße, die Falkstraße und die Bismarckstraße in die städtische Reinigung zu übernehmen.

Die Kosten des Ausbaues des Straßenzuges 352 (bis zur Rolandstraße), soweit der Ausbau die Stadt angeht, aus Kanalanleihemitteln (es handelt sich um 9600 Mark) wurden bewilligt, ebenso die Kosten der Kanalisation der Straßen 487, 491 und 502 zwischen Stadtholz und Heinrichstraße mit 36140 Mk. auf Straßenneubaurechnung und 1603 Mk. aus Kanalanleihemitteln für den Ausbau der Rolandstraße, zwischen Siegfried- und Wittekindstraße.

Für die Planlegung der Sparrenburg (die vor Verfall geschützt werden soll) wurden weitere 2500 Mk. ausgeworfen.

Für die Pestalozzi- und Gutenbergstraße, wurde, soweit die Bauplätze noch nicht verkauft sind, eine Vorgartenlinie von je 5 m auf beiden Seiten festgesetzt.

Einem mit den Erben Brune abgeschlossenen Vertrage über den Ankauf eines Grundstücks am neuen Güterbahnhof und der Bewilligung des Kaufpreises (116 □m à 12 Mk.) nebst Kosten aus Mitteln des Armen- und Stiftungsvermögens wurde zugestimmt.

Die verfügbaren Gelder der städtischen Kassen sollen fortan bei der mit der Westfälischen Bank verschmolzenen Rheinisch-Westfälischen Diskonto-Gesellschaft Aktien-Ges. Aachen-Bielefeld belegt werden. Stadtv. Cremer empfahl, in Zukunft bei Geldgeschäften der Stadt auch die Märkische Bank zu berücksichtigen.

Aus den Zinsen des Theaterhausfonds wurden zur Fortführung der Dekorationsarbeiten im Stadttheater 3000 M. bewilligt.

Von einer Schenkung des Fabrikanten Dr. Oetker (im Werte von 5000 M.) für ein zu errichtendes naturwissenschaftliches Museum und einer wertvollen Spende des Bankdirektors H. Oetzhoff (3 Gemälde) für die Zwecke einer städtischen Gemäldesammlung nahm das Kollegium mit Vergnügen Kenntnis und sprach den beiden Gebern seinen Dank aus. Museum und Gemäldesammlung sollen in dem früher Kaselowsky'schen Hause (Cobienzerstraße 1) untergebracht werden.

Dem Standesbeamten Rotthaus sollen 4 Dienstjahre auf das Besoldungsdienstalter angerechnet werden. Dafür muß er in Zukunft auf alle Nebeneinnahmen verzichten. Stadtv. Röcker verlangte bei dieser Gelegenheit, bei sämtlichen städt. Beamten das Unwesen der Nebeneinnahmen zu beseitigen. Dadurch würde der Arbeitsunlust und dem häßlichen gegenseitigen Neid am besten entgegengewirkt. Der Oberbürgermeister erkannte diese Forderung als berechtigt an.

Das pensionsfähige Dienstalter des Kämmereikassenbuchhalters Rottmann soll vom 1. Januar 1885 ab gerechnet werden.

Das Kollegium erklärte sich einverstanden mit der Anstellung des Polizeisergeanten Robusch.

Der Bauinspektor.

Als der 24. Punkt der Tagesordnung (Antrag des Magistrats, zum 1. Januar 1906 eine Stadtbauinspektorstelle für Hochbau einzurichten) heranrückte, herrschte eine auffallende Ruhe im Sitzungssaale — die Stille vor dem Sturm, wie sich bald genug zeigen sollte. Da nun

der Theaterdirektor

den Stadträten gerade so sehr im Magen lag, wie der Bauinspektor so wurde der letzte Punkt der Tagesordnung (Antrag des Magistrats auf Zustimmung zu den finanziellen Bedingungen des infolge Abzugs des Theater-Direktors Lange abzuschließenden neuen Vertrages über die Verpachtung des Stadttheaters an den Theater-Direktor Berstl) der Einfachheit halber gleich mitverhandelt; es war ein Schimpfen. Aber wie ein Gewitter in schwüler Luft, so wirkte auch diese Entladung gewissermaßen luftreinigend zwischen Kollegium und Magistrat, und zugunterletzt löste sich aller Groll und Stank in Wohlgefallen auf. Zur Frage der Bauinspektorstelle ergriff zunächst der Oberbürgermeister das Wort und versuchte den erregten Stadtvätern durch ein geschicktes Manöver den Wind aus den Segeln zu nehmen, indem er das Verbrechen des Magistrats — die mißachtende Uebergehung des Stadtverordnetenkollegiums bei wichtigen städt. Angelegenheiten — so halb und halb zugab und das hinter vorsichtig gewählten Worten versteckte Versprechen abgab, es nicht wiederum zu wollen. Stadtbaurat Ritscher sang zunächst ein rührendes Klagelied über seine Arbeitslast. Jährlich gingen an 10000 Schriftstücke bei dem Stadtbauamt ein, 6500 Rechnungen seien zu prüfen, 250 Verdinge abzuhalten 2c. 2c. Wenn er den Ueberblick über das Ganze behalten wolle, dann müßten alle diese Schriftstücke von ihm durchgesehen und geprüft werden. Das könne er ja schließlich auch, wenn er sein Bureau gar nicht verlasse, aber dann könne er nicht noch dann so oft auf den Baustellen verweilen, wie es im Interesse der Stadt und der Bauten liege. Redner wies dann durch einen Vergleich mit anderen, größeren und kleineren Städten nach, daß Bielefeld bisher verhältnismäßig sehr wenige städt. Baubeamten habe. Dringliche Arbeiten, z. B. der Turnhallenbau für die 12 Bürgerschule in Gadderbaum, für den schon die Mittel längst bewilligt seien, und andere notwendige Schulbauten könnten nicht in Angriff genommen werden, weil die nötige verantwortliche Oberleitung für diese Bauten fehle. Das gleiche treffe zu für die nahe bevorstehenden Bauten des Wilhelm-Augusta-Stifts, des Bezirks-Kommandos, der Arbeiter- und Beamtenwohnhäuser auf dem Gaswerk usw. Auch die genauere Planung einer neuen Badeanstalt sei unter den augenblicklichen Umständen nicht wohl möglich. Die Gesamtkosten der genannten Bauten überstiegen eine Million Mk. — Die Schaffung der neuen Oberbeamtenstelle zu seiner Entlastung sei also eine unbedingte Notwendigkeit. — Nun ging der Tanz los. Stadtv. Cremer eröffnete den Reigen im Namen der Freisinnigen. Seine Freunde seien unzufrieden damit, daß der Magistrat das Kollegium nicht mit der gebührenden Rücksicht behandele. Den Gründen des Oberbürgermeisters in puncto Bauinspektor könne er nicht beipflichten; er spreche ihnen sogar die Berechtigung ab. Die Sache habe gar keine Eile gehabt, denn eine Ueberbürdung des Stadtbauamtes könne nicht von heute auf morgen kommen. Der Bauausschuß, der gewählt sei zu dem Zwecke, städt. Bauangelegenheiten mit dem Magistrat zu besprechen, habe überhaupt keinen Beschluß in dieser Frage gefaßt. Ueberall wisse man infolgedessen hören: „Der Magistrat tut, was er will." Mit dem Theater sei es ebenso. Den Theaterausschuß habe man übertrumpelt und einfach vor die vollendete Tatsache gestellt. Törner habe der Kommission s. Zt. gesagt: „Meine Herren, wir haben schon den Vertrag mit dem Direktor Berstl in Stettin abgeschlossen, und er hat bereits unterschrieben." (Mißbilligende Zurufe.) Eine derartige Behandlung könne nicht dazu ermuntern, ein gedeihliches Zusammenarbeiten zu fördern. „Ich habe keine Lust, bei allen Gelegenheiten als Drahtzieher zu fungieren!" (Allseitiges Bravo.) Stadtv. Dr. Reese gab es dem Magistrat im Namen der Nationalliberalen in derselben Weise, nur etwas höflicher in der Form. Stadtv. Eilers (soz.): „Wir müssen tatsächlich im Dunklen tappen; in keine Kommission werden wir gewählt. Jetzt können die bürgerlichen Herren mal am eigenen Leibe fühlen, wie peinlich und unangenehm es ist, wenn man plötzlich bemerkt, daß man nicht auf dem Laufenden gehalten worden ist. Wenn Sie uns nicht genügend berücksichtigen, dann handeln Sie nicht korrekt!" — Stadtv. Dr. Reese: „Wir haben uns s. Zt. nur gegen eine bestimmte Persönlichkeit ablehnend verhalten; wir haben dann sogar einen anderen aus Ihren Reihen gewählt, aber der hat dann die Wahl abgelehnt." — Stadtv. Eilers: „Wir kreuzigen Ihnen doch auch keine Leute aus Ihren Reihen für bestimmte Posten auf!" — Der Oberbürgermeister versicherte nochmals, es sei nicht bös gemeint gewesen. Die Vorlage wurde zuletzt an eine Kommission (bestehend aus den Stadtvv. Calow, Klarhorst, Diemann, Eilers und Dr. Frankenstein) zurückverwiesen. — Zur Entschuldigung des eigenmächtigen Vorgehens des Magistrats in der Theaterangelegenheit führte Bürgermeister Törner aus, daß man infolge des eigentümlichen Verhaltens des Theaterdirektors Lange, das wohl nur durch dessen nervöse Ueberreiztheit zu erklären sei, in eine besonders schwierige Lage geraten sei; und wenn man das Angebot des hier rühmlichst bekannten Theaterdirektors Berstl nicht sofort angenommen habe hätten wir den Herrn, dessen persönliche Liebenswürdigkeit und künstlerische Fähigkeit wir alle kännten, den Göttingern abtreten müssen, die ihn nachher auch tatsächlich gewählt hätten. Von Lange, der sich z. Zt. in einer Nervenheilanstalt befinde, sei nichts zu holen. Ihn zur Einhaltung seines Kontraktes zu zwingen, habe keinen praktischen Zweck. Man sei eben in Bielefeld um eine bittere Erfahrung reicher geworden. Stadtv. Dr. Esau empfahl, die von einer bewundernswürdigen Geschicklichkeit zeugenden Briefe Langes dem Magistrat in Stettin einzuschicken. — Nachdem Stadtv. Justizrat Klasing noch dem Bürgermeister Törner empfohlen hatte, in Zukunft mit etwas weniger bureaukratischer Selbstherrlichkeit, die man ja bei allen tüchtigen Beamten finde, zu verfahren (Heiterkeit), wurde die Magistratsvorlage einstimmig angenommen.

Bielefeld, 25. Novbr. Mechanische Weberei Ravensberg A.-G. in Schildesche. Nach dem Bericht des Vorstandes hat das Unternehmen in dem verflossenen Geschäftsjahre wie die gesamte Leinenindustrie unter recht schwierigen Verhältnissen zu arbeiten gehabt. Die hohen und schwankenden Garnpreise, namentlich für Baumwollgarne, erschwerten das Geschäft außerordentlich und drückten die Verkaufspreise der Fabrikate. Dazu kamen Konjunkturverluste bei der Bewertung der aufgenommenen Lagerbestände. Nach 29079 M. (27985 M.) Abschreibungen und Ueberweisung von 1418 M. (18114 M.) zum Reservefonds ergibt sich nur ein Gewinnsaldo von 12248 M., der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. (Im Vorjahre wurde aus 58114 M. Reingewinn 4 pCt. Dividende verteilt.) In der Bilanz fallen besonders die hohen Vorräte auf, sie betragen 92540 M. (i. V. 93734 M.), erreichen also fast das Aktienkapital von 1 Mill. M. Bei den Debitoren standen am 30. Juni 344451 M. (306313 M.) aus, während die Kreditoren 476570 M. (426507 M.) zu fordern hatten.

+ **Berl**, 23. Nov. Die Krankenhausfrage ist um einen bedeutenden Schritt weiter gediehen. Seitens des Kirchenvorstandes ist nämlich die ca. 8 Morgen große, ungefähr 5 Minuten vom Orte entfernte Besitzung des Kötters Heinrich Schmelter zum Krankenhausplatz angekauft worden. Der Kaufpreis beträgt 14000 Mk. Die Lage des Grundstücks und die Bodenverhältnisse können als gut bezeichnet werden. Mit dem Bau wird jedenfalls im nächsten Frühjahr begonnen. Nach der vom Regierungsbauamte zu Minden angefertigten Zeichnung nebst Kostenanschlag wird der Bau ungefähr 70000 Mk. kosten.

Vermischtes.

— **Berlin**, 24. Nov. Durch Selbstmord geendet hat der Kommerzienrat H. A. Israel, Inhaber eines der größten Warenhäuser Berlins, der gestern nachmittag auf dem jüdischen Friedhofe in der Schönhauser Allee beerdigt wurde. In einem Strafverfahren gegen den Leutnant z. D. Ohen wegen angeblicher Erpressung als Zeuge vernommen, soll Israel unter seinem Eide die Unwahrheit gesagt haben. Er sollte deshalb unter dem Verdacht des Meineides verhaftet werden, entzog sich aber der Festnahme, indem er in den Rheinsberger See ging und ertrank. In dem Verfahren gegen Ohen handelte es sich ursprünglich um § 175 des Strafgesetzbuchs.

Letzte Drahtnachrichten.

× **London**, 24. Nov. Der Premierminister Balfour hat heute London verlassen u. wird bis Montag fernbleiben. Er begibt sich aber nicht nach Sandringham, dem Aufenthaltsorte des Königs. Alle Berichte stimmen darin überein, daß das Kabinett sich entschlossen habe, nicht zu demissionieren. Wie es heißt, ist dieser Entschluß hauptsächlich durch die Kenntnis beeinflußt worden, daß die Liberalen sich weigern würden, die Regierung zu übernehmen, bevor das Parlament aufgelöst sei. — Die jetzige Regierung, verfügt im Unterhause noch über eine Mehrheit von 68 Stimmen. Diese Mehrheit ist freilich in Zollfragen nicht ganz zuverlässig.

Verantwortlich für den lokalen Teil: Heinrich Möller in Bielefeld, für den übrigen Inhalt: Th. Berlit-Bielefeld. Verleger: Ernst Bertelsmann. Druck und Verlag von C. Bertelsmann in Gütersloh und Berlin. Expedition: Bielefeld, Kloster-Platz.

Kath. Gesellenverein Bielefeld.

Sonntag, den 26. November
feiert unser Verein sein

XXVI. Stiftungs-Fest

mit Ansprache,
Aufführungen und
gemeinschaftlichen Liedern,
wozu die Herren Ehrenmitglieder mit Familie, sowie alle Freunde und Gönner des Vereins bestens eingeladen werden.

Kassenöffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.
Eintritt 30 Pfg.

Der Vorstand.

Katholischer
Kirchen-Kalender
für Bielefeld.

Sonntag, 26. Novbr.,
7 Uhr stille hl. Messe.
8 Uhr Frühmesse.
9½ Uhr Hochamt mit Predigt.
11¼ Uhr stille hl. Messe m. Pred.
2½ Uhr Christenlehre.

Kath. Jünglings-Verein Bielefeld.

Sonntag, den 26. November cr., nachmittags 5 Uhr:

Versammlung

im kath. Vereinshause, Heeperstr. 2.
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Neues Spiel.
3. Vortrag.

Der Präses.

„Hansa",
Verein f. kath. Kaufleute u. Beamte, Bielefeld.
Kostenfreie Stellen-Vermittelung für Verbandsmitglieder.
Für Nichtmitglieder wird eine geringe Gebühr in Anrechnung gebracht.
Näheres Goldbach 24 bei Herrn Aug. Peitzmeier.

Stadttheater Bielefeld.

Sonnabend, 25. November:
(Vorstellung zu kleinen Preisen.)
Faust.
Zweite Hälfte der Tragödie (Gretchen-Tragödie) in 5 Akten von Goethe.
— Anfang 7½ Uhr. —

Sonntag:
(Zum ersten Male)
Faust's Tod.
Aus der Tragödie zweitem Teil von Goethe. Für die Bühne in 6 Akten eingerichtet von R. L'Arronge. Musik von A. Mayr.
— Anfang 7 Uhr. —

Montag:
(Erstes Ensemble-Gastspiel der Tegernseer.)
Der Herrgottschnitzer von Ammergau.
Volksschauspiel mit Gesang und Tanz in 5 Akten von L. Ganghofer und H. Neuert.
(Erhöhte Kassenpreise.)

Die Dezember-Billetts für die Passepartout-Abonnenten sind von Montag, den 27. Nov. ab im Theaterbureau in Empfang zu nehmen.

Gebrüder Kaufmann
Bielefeld.

Grösste Auswahl
in
Damenkonfektion!

Beim Einkauf von 20 Mark vergüten wir
Retourbillet 3. Klasse.

Jacketts aus engl. Stoffen in verschiedenen Farben, Rücken mit Passe u. Knopfverzierung. 12.75 M

Paletots aus mel. Stoffen in verschied. Farben mit matten Karos in gediegenster Ausführung 17.50 M

Paletots aus vorzügl. Stoffen, chicke Form, Kragen und Passe mit farbig garniert . . . . 25.00 M

Herren-Paletots

in überwältigend grosser Auswahl frisch eingetroffener Sendungen. Wir haben für jede Figur passende Grössen. — Der Sitz ist tadellos, weil wir nur gute und erstklassige Fabrikate führen. Der gemeinschaftliche grosse Einkauf mit unseren auswärtigen Häusern und unsere Riesen-Umsätze machen es uns möglich, das **Solid**ste und **Neueste** stets **konkurrenzlos billig** zu verkaufen. Wir empfehlen:

Herren-Paletots
ohne Samtkragen, halbschwer, alle Stoffarten
9.50 bis 36 M.

Loden-Joppen
glatt und mit Falten in den verschiedensten wetterfesten Stoffen
3.50 bis 22 M.

Knaben-Paletots
von 3.50 bis 24 M.

Herren-Paletots
mit Samtkragen, Fantasiestoffe und schwere Eskimostoffe,
12.50 bis 42 M.

Anzüge haben wir in einer mehrhundertfachen Auswahl in jeder Art vorrätig, sodass selbst der verwöhnteste Geschmack Passendes findet.

Kieler-Paletots
vornehmste Ausführung
von 2.95 bis 14 M.

S. Alsberg & Co.

Kaufhaus ersten Ranges in BIELEFELD.

Kleinere Posten
Eichennutzholz-Bestände
werden zum vollsten Preise angekauft von **A. G. Prinz**, Stellmachermeister, **Ahlen**.

Ein Knecht,
der gut mit Pferden umgehen kann, zum 1. April gesucht.
Näh. in der Expedition d. Ztg.

Städtische Sparkasse, Ahlen.

Die **Auszahlung der Zinsen** für das Jahr 1905 von den Einlageguthaben erfolgt **nur vom 1. bis 15. Dezember**. Die bis dahin nicht abgehobenen Zinsen werden dem Kapital zugeschrieben und mit diesem verzinst. Zinsfuß 3½%.
Rückzahlungen von Einlagen, soweit solche nicht gekündigt sind, finden in der Zeit vom 16. bis Ende Dezember nicht statt.
Einlagen werden jedoch während dieser Zeit angenommen.

Der Vorstand.

Andreas-Markt.

Große Tanz-Belustigung.
Es ladet ergebenst ein
Bern. Nethe, Rheda.
NB. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt.

Bekanntmachung.

Ueber die schon früher benannte **Rattenkönigswegeklage** soll für sämtliche Mitanbeteiligten eine **Versammlung** bei **F. Künne-Batenhorst** anberaumt werden.
Bitte um pünktliches Erscheinen **um 3½ Uhr am Sonntag, dem 26. d. Mts.**

H. Hettlage

Fernrut 948. **Bielefeld** Niederwall Ecke Jahnplatz.

Westfalens grösste und billigste Spezial-Konfektionshäuser
in
Bielefeld, Münster, Hamm, Hagen.

Herren-Paletots Mk. 9—60
Herren-Anzüge Mk. 9—55
Knaben-Paletots Mk. 3—25
Knaben-Anzüge Mk. 1.85—30
Herren-Hosen Mk. 1.90—18
Herren-Lodenjoppen warm gefüttert 4.50—35
Pelerinenmäntel, Havelocks und Capes wasserdicht imprägniert, Mk. 11—52

in grösster Auswahl — in besten Stoffen — in allen Grössen etc.

2. Beiblatt zur „Bielefelder Volkszeitung", „Beckumer Volkszeitung", „Glocke" und „Wiedenbrücker Zeitung".

Nr. 272. — 1905. Samstag, 25. November.

Der 100 Kiloverein in Paris.

Von B. Mann.

(Nachdruck verboten.)

Zu den seltsamsten der vielen auf der Welt bestehenden Vereine, Verbindungen oder Klubs gehört ohne Frage der Pariser s. g. 100 Kilo-Verein. Seine gewichtigen Mitglieder gehen von dem Grundsatze aus, daß es überall auf dem Erdball genug Vereine gibt, denen die Entwickelung des Geistes am Herzen liegt, daß er deshalb auch berechtigt ist, einen solchen zur Ehre des Körpers zu gründen. Und darf man dem Gerücht glauben schenken, so ist der Verein der 100 Kilomänner einer der gemütlichsten, die man sich denken kann. Die Mitglieder freuen sich ihres Lebens, und statt still zu sitzen und die Hände in den Schoß zu legen, sind sie fleißige und strebsame Sportsleute.

Sie arrangieren Wettläufe zu Fuß und auf dem Dreirad, und was sie auf der Landstraße oder auf der Rennbahn an Körperfülle einbüßten, das suchen sie bei dem auf die Arbeit folgenden guten Diner wieder einzuholen. Damit erhalten sie sich das Gleichgewicht ihres Gemüts und die für sie so notwendigen 100 Kilo.

Sie haben ihren Präsidenten, der sie in schwungvoller Rede willkommen heißt, wenn sie auf der Vereinswage die Aufnahmeprobe bestanden haben, denn ihre Statuten sind unbarmherzig. Kein Mann findet Aufnahme, der nicht mindestens 100 Kilo Körpergewicht aufweisen kann.

Zu allen Zeiten galten die Dicken für gutmütige, liebenswürdige Naturen, und wenn die 100 Kilo-Männer die Boulevards entlang radeln, so werden sie von der Bevölkerung mit Begeisterung begrüßt. Man sagt sich, daß ihr guter Humor ein echter und wahrer ist. Schlechtigkeit und Beleibtheit vertragen sich nun einmal nicht mit einander. Dieser Ansicht gab übrigens auch kein Geringerer als Shakespeare Ausdruck, als er Julius Cäsar sagen läßt:

Laßt wohlbeleibte Männer um mich sein,
Mit glatten Köpfen und die Nachts gut schlafen.
Der Cassius dort hat einen schlauen Blick,
Er denkt zu viel; — die Leute sind gefährlich.

Und als Antonius ihm antwortet, daß Cassius ein „edler Mann und wohl gesinnt" ist, meint Caesar:

„Wär' er nur fetter!"

Caesar bewies sich hier als guter Menschenkenner. Der dicke Mann erregt kein Mißtrauen, sieht nicht aus, als wenn er auf Komplotte oder andere Schandtaten sinne.

Der Fettleibige ist ein Erzeugnis der Zivilisation, eine Frucht des geduldigen und mühsamen Fortschritts langer Zeiten. Die Hand der Natur hat ihn nicht in der Zustand abgeliefert, und die wilden Völker, die von Jagd und vom Fischfang leben, wissen nichts von Beleibtheit. Der Dickwams hielt erst seinen Einzug, als die Menschen sich in ihrer Lebensweise verfeinerten, als sie Korn bauten und Wein kelterten und die emsige Industrie ihm statt des Lagers auf nackter Erde warme Betten und verfeinerte Bekleidungsstücke schenkte.

Doch muß der Fettleibige Maß zu halten wissen. Er darf in seinen Genüssen nicht ausschweifen. Sonst stellen sich nur zu leicht Krankheiten ein, die sein Leben gefährden. Schon der alte Hippokrat sagte: „Speise mit Maßen und mach Dir viel Bewegung."

Deshalb tun die Pariser 100 Kilomänner auch gut daran, daß sie ihre schweren Körper tüchtig nähren, daß sie große Märsche und lange Radtouren machen, damit der erhöhte Fettansatz nicht zu früh ihre Gesundheit untergräbt.

Vermischtes.

— **Ein Gentleman und Völkerkenner** ist Mr. Herbert Vivian in Wolding (Südafrika), der in einer Enquete des „Courrier européen" sein Urteil über die Deutschen abgibt. Mr. Vivian zeichnet als „Präsident des Legitimist Club", früher Chefredakteur des „Whirlwind" und des „Rambler", liberaler Kandidat von Deptford für die Wahlen zum Parlament". Sein Ausspruch lautet: „Weder Deutschland noch ein anderes Land, das sich der Tyrannei der Konskription (Militärpflicht) unterwirft und den Freihandel zurückweist, wird jemals eine Weltrolle spielen. Jemand hat berechnet, daß jeder Deutsche 7500 Arbeitsstunden in der Folge der Konskription verliert. Die Deutschen sind, wie berichtet wird, überwiegend Verzehrer von Pferden, Eseln und anderen schmutzigen Tieren dank den durch den Schutzzoll erhöhten Preisen. Wie ist es denkbar, daß solche Menschen im Handel oder im Kriege eine Rolle spielen? Deutschland ist in einem großen Niedergang seit 1870. Heute erleiden die Deutschen selbst von den Wilden Afrikas Niederlagen. Die einzige Weltrolle, die sie zu spielen berufen sind, ist ihre Bestimmung, uns als Kellner und Hausknechte, als wohlfeile Kommis und ähnliche Arten von Philosophen zu dienen. Ihre verwurstelte Sprache zeigt die Verwirrung ihres Geistes an; ihre Musik ist nur Lärm; ihre brutalen Sitten zeigen das Barbarentum ihrer Justinkte; ihre Landschaften selbst ermangeln der Phantasie. Friedrich, ihr einziger General, hatte französischen Geist; Heine, ihr einziger Dichter, hatte jüdischen Geist. Einzig ihr Kaiser ist Gentleman, ritterlich, erleuchtet und repräsentiert die alte germanische Größe. Und es gibt niemand, der schlechter bei ihnen verstanden wird als ihr Kaiser."

— **Die Heidschnucken vor dem Untergange gerettet.** Aus Hannover kommt die interessante Nachricht, daß die Landwirtschaftskammer zwei Elitederden für Schafe einrichten will, in Lovershausen, Kreis Northeim, für Leineschafe, und in Timmerloh, Kreis Soltau, für graue Heidschnucken. Damit wird ein weiteres „Naturdenkmal" Nordwestdeutschlands geschützt, die für die Lüneburger Heide so charakteristischen Schnuckenherden. Noch im Juli dieses Jahres bezeichnete Prof. Dr. Conwentz den Schutz einer charakteristischen Heidegegend und einer echten Schnuckenherde als wünschenswert, und schon ist für letzteren Punkt bereits sein Wunsch erfüllt, denn die Einrichtung der Herde steht unmittelbar. Dieses „Naturdenkmal" war in der Tat gefährdet, denn der Bestand der echten Heidschnucken geht rasend zurück. Am 1. Dezember 1861 hatte Hannover unter 2211927 Schafen nur noch 772765 Schnucken, deren es um 1830 nach Schätzung an 1½ Millionen hatte. Die Lüneburger Heide hatte 1861 etwas über 300000 Schnucken und 1900 unter 172000 Schafen überhaupt nur kaum noch 100000 Schnucken.

+ **Ein gestörtes Hochzeitsfest.** Ein seltsamer Unfall während eines Hochzeitsfestes ereignete sich in der vorigen Woche im Dorfe Wallbach an der Grenze des Kantons Argau. Die Festlichkeiten hatten ihren Höhepunkt erreicht, die Kapelle spielte einen langsamen Walzer, der Brautführer war aufgestanden, um den Toast auf die Braut auszubringen, als plötzlich die Decke auf die Hundert Hochzeitsgäste herabfiel. Die Lampen verlöschten, alles Geschirr und alle Gläser zerbrachen. Es entstand eine große Panik. Die Kleider der Braut und der Brautjungfern wurden zerrissen, und fast alle Gäste trugen Verletzungen davon. Keiner war jedoch schwer verwundet. Am nächsten Tage fand man Schmucksachen Schuhe und Kämme unter den Trümmern.

— **Der Parvenu.** „Herr Baron, meine Frau hat ein Verhältnis mit einem anderen, Sagen Sie mir, was tut ein Gentleman in solch einem Falle? . . . geprügelt hab' ich sie schon."

14. Ziehung der 5. Klasse 213. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 7. November bis 1. Dezember 1905.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

21. November 1905, vormittags. Nachdruck verboten.

435 51 522 [1000] 632 35 723 **1122** [500] 77 243 342 526 791 865 2673 729 **3053** 108 37 281 86 464 [3000] 77 724 **4012** [3000] 215 17 39 98 [500] 240 428 651 726 **5042** 566 628 713 [500] 21 [1000] 825 66 962 **6776** 79 108 [500] 249 514 48 764 69 824 934 43 [500] **7045** 127 57 554 716 811 56 **8343** 490 505 630 780 848 **9045** 137 44 [500] 49 80 227 47 58 [3000] 434 54 650 792 [1000]

10287 378 569 628 99 726 [500] **11043** 213 336 767 897 **12328** 35 435 502 91 [500] 75 715 808 [500] 41 **13033** 145 [3000] 69 486 630 92 709 51 [500] 987 **14159** 270 460 517 832 929 [500] 62 **15171** 81 [500] 282 547 907 **16027** 58 340 88 446 88 638 942 **17150** 222 423 76 83 850 942 [1000] **18227** 45 [500] 77 326 28 672 712 65 907 [500] **19175** 246 308 [1000] 495 [3000] 896 54 92 979

20070 [500] 203 [3000] 79 723 87 874 **21033** 56 61 526 713 54 [1000] 933 **22011** 196 99 314 79 401 [3000] 551 [500] 74 99 877 935 [500] 23 60 192 303 501 24 790 [500] 867 **24395** 341 53 626 767 959 **25128** 757 919 **26301** 249 356 77 489 580 96 **27080** 293 [500] 74 541 59 665 747 891 **28023** 113 48 299 301 407 67 525 726 36 919 96 **29223** [500] 405 41 504 611 [1000] 89 736 952 [500]

30055 [1000] 335 77 [500] 414 [1000] 29 41 555 734 860 **31074** 114 [1000] 91 311 61 450 791 861 **32211** 18 373 434 [1000] 537 [1000] 55 99 678 708 849 66 **33061** 153 [1000] 213 330 453 529 [3000] 676 823 92 **34028** 104 201 67 336 559 [1000] 638 740 48 843 917 [1000] **35327** 414 515 23 73 89 994 **36125** 252 71 394 503 35 [3000] 47 53 605 99 874 **37044** 301 833 [500] 547 83 645 765 **38049** 129 220 41 435 526 70 308 981 **39151** 686 812 77 **40003** 104 96 104 48 427 561 97 698 711 823 **41021** [1000] 50 154 344 47 499 543 678 721 919 [3000] **42352** 469 91 96 820 819 55 912 73 **43010** 49 372 423 515 829 **44021** 85 139 80 246 428 622 73 751 806 9 [500] 11 941 **45386** 491 96 507 51 662 799 938 [3000] **46049** 208 410 [3000] 749 [1000] 980 **47147** [1000] 238 [500] 80 446 636 46 **48068** [500] 206 263 411 577 628 45 750 858 59 [500] **49022** 126 329 460

50003 494 638 88 820 99 946 **51239** 744 801 [500] 913 **52067** 162 226 [500] 486 503 753 892 995 **53096** 163 79 349 653 712 [1000] 878 991 **54008** 166 [3000] 443 657 90 875 932 [1000] 37 [1000] 54 72 **55163** 85 244 96 313 28 [1000] 52 409 [1000] 65 596 960 **56083** 641 729 808 70 960 40 [500] 56 94 **57065** 103 382 517 [3000] 815 **58002** 111 28 [500] 203 332 429 34 96 [1000] 533 72 609 47 926 31 **59125** 391 38 64 484 814 92 [500] 94 **60127** [1000] [900] 307 [3000] 892 86 [500] 724 [500] 844 926 28 **61038** 66 329 42 [1000] 665 88 713 854 [500] 86 88 967 **62301** 495 520 695 854 923 **63025** 318 76 577 642 53 902 79 **64032** 46 236 300 [1000] 431 795 801 **65137** 58 94 515 99 674 **66200** 467 646 48 **67014** 166 413 533 34 641 713 58 79 895 923 **68018** 81 179 204 20 [1000] 516 42 709 39 91 986 **69104** 395 415 82 571 619 22 50 906 91

70194 292 [500] 443 [3000] 583 930 58 [500] **71007** [1000] 68 318 62 406 15 659 702 57 811 69 **72032** 83 88 281 [500] 634 798 816 85 **73178** [1000] 81 200 352 76 502 45 75 920 **74346** 118 50 66 466 646 [500] 706 18 819 **75149** [3000] 57 209 30 379 418 [1000] 716 62 [500] 800 [500] 938 91 **76007** [500] 160 67 80 89 315 800 79 175 97 829 67 94 97 934 [1000] 75 **77002** 48 101 36 [500] [500] 50 476 91 831 **78027** 43 66 92 245 52 [3000] 300 522 56 680 **79089** [500] 135 55 64 306 607 922 33 76

80088 464 574 823 950 **81027** 161 224 471 681 [3000] 741 62 [3000] 906 [1000] 47 **82** 331 443 92 97 [1000] 637 81 751 **83043** 328 483 626 **84029** 193 249 304 27 72 465 718 818 54 91 912 [500] 56 [3000] 85 **85128** 211 46 330 544 85 725 36 820 954 **86038** 169 97 325 90 [3000] 96 542 957 **87**48 [3000] 70 499 598 844 916 66 **88251** 66 332 439 579 622 32 65 [500] 99 765 897 **89200** 310 412 41 659 66 709 829 [500] 40 901 [3000]

90203 37 323 410 507 53 702 39 917 83 [3000] 96 **91034** 133 73 [500] 95 233 71 347 486 559 676 [1000] 786 919 **92296** 433 540 [1000] 614 89 731 94 900 55 79 [3000] 97 **93017** 72 124 215 62 378 598 773 926 [3000] **94305** 404 57 [1000] 625 57 [1000] 807 **95208** 22 127 60 235 66 478 680 732 94 **96107** 363 462 569 774 93 907 14 79 [3000] **97070** 406 35 85 [3000] 585 882 [500] 83 **98**908 132 37 204 50 [3000] 441 774 884 **99**190 255 92 358 506 14 77 605 [500] 80 843 981 85

100139 68 209 80 391 441 562 629 54 831 **101093** [3000] 105 221 337 68 476 [500] 537 852 86 904 **102**166 580 732 849 961 91 **103**121 [500] 86 428 606 904 99 **104**095 [500] 146 53 624 [1000] 755 83 842 941 [1000] **105**029 36 239 [500] 68 97 514 50 640 830 **106**073 485 545 68 941 [1000] 54 59 884 925 99 **107**069 500 87 613 742 801 **108**154 [500] 75 397 465 76 637 711 884 **109**020 82 146 97 732 914

110007 457 84 596 982 **111**102 75 203 54 344 61 [1000] 80 506 10 [500] 45 90 602 4 820 36 **112**002 78 [500] 260 588 [500] 824 **113**105 315 [5000] 61 470 [1000] 605 [500] 93 804 **114**108 261 97 [500] 395 738 [500] 899 942 **115**248 [500] 94 [1000] 437 [1000] 516 28 602 38 710 12 47 [500] 89 941 **116**129 52 67 69 236 429 547 [1000] 22 41 905 90 **117**032 274 330 [500] 72 [3000] 401 502 [3000] 56 794 825 71 **118**023 75 [500] 84 105 37 261 407 623 25 **119**048 227 [500] 76 369 594 99 694 742 864 995 [1000]

120038 83 131 48 286 404 564 608 94 796 [500] 804 **121**065 197 [1000] 561 811 [3000] 979 **122**442 588 690 799 **123**034 195 302 53 554 57 82 602 13 926 35 **124**047 150 52 287 722 48 821 945 **125**007 [500] 194 365 748 **126**015 53 90 263 349 416 670 712 **127**139 230 344 86 [1000] 410 503 11 896 975 **128**054 90 194 211 67 [1000] 75 423 529 93 792 **129**011 [1000] 239 450 506 900 39

130030 194 [3000] 292 12 327 61 496 569 95 832 99 912 77 **131**582 621 95 737 833 941 **132**019 104 57 60 93 416 558 621 709 79 822 **133**021 176 375 [500] 503 784 **134**044 371 639 843 965 **135**078 167 73 284 304 580 752 [500] 897 927 31 **136**227 76 87 409 49 [500] 522 37 692 791 887 **137**081 [500] 175 87 391 [1000] 534 753 [5000] 99 97 922 **138**032 87 127 417 44 519 713 36 80 862 **139**025 53 75 188 [500] 260 432 617 821 [3000] 94

140034 77 324 771 99 968 **141**067 89 187 371 [1000] 72 666 857 [1000] **142**065 100 [500] 417 68 552 974 **143**197 [500] 479 591 605 [500] 59 875 **144**167 99 228 32 366 602 891 907 **145**247 4 6 685 774 94 802 **146**128 268 [3000] 371 577 617 740 838 [1000] 85 9 0 **147**027 [500] 193 238 77 435 [500] 636 920 65 **148**025 [500] 86 193 208 [5000] 341 458 720 56 [500] 933 **149**276 497 571 776 85 899

150198 [1000] 227 55 69 303 772 73 886 **151**098 186 320 587 93 728 96 940 **152**335 [500] 422 709 [1000] 836 **153**013 74 150 217 [3000] 74 328 [500] 65 90 409 502 7 638 808 34 911 79 **154**162 [3000] 318 27 459 28 682 [1000] 712 [1000] 840 **155**024 44 287 490 830 **156**114 252 509 601 724 89 **157**019 95 113 93 221 42 50 77 563 743 **158**327 472 516 32 40 62 86 604 712 880 [500] **159**043 321 86 458 82 594 708 67 74 914 [500] **160**052 86 212 [500] 18 40 402 506 **161**054 138 211 63 93 347 528 863 985 **162**044 372 687 90 **163**292 112 302 87 [3000] 506 72 654 716 779 955 **164**009 [1000] 840 **165**024 44 287 490 830 **166**114 252 509 601 724 89 **167**019 95 113 93 221 42 50 77 563 743 **168**327 472 516 32 40 62 86 604 712 880 [500] **169**043 321 86 458 82 594 708 67 74 914 [500] 863 985 **170**044 372 687 90 **171**292 112 302 87 [3000] 506 72 654 716 779 955 **172**009 [1000] 840 **173**024 44 287 490 830 **174**114 252 509 601 724 89 **175**019 95 113 93 221 42 50 77 563 743 **176**327 472 516 32 40 62 86 604 712 880 [500] **177**043 321 86 458 82 594 708 67 74 914 [500] **178**044 372 687 90 **179**292 112 302 87 [3000] 506 72 654 716 779 955 **180**009 [1000] 840 **181**024 44 287 490 830 **182**114 252 509 601 724 89 **183**019 95 113 93 221 42 50 77 563 743 **184**327 472 516 32 40 62 86 604 712 880 [500] **185**043 321 86 458 82 594 708 67 74 914 [500] **186**044 372 687 90 **187**292 112 302 87 [3000] 506 72 654 716 779 955 **188**009 [1000] 840

189114 441 88 [500] 727 718 803 14 26 927 41 **191**135 59 320 557 641 53 [500] 827 [1000] 974 96 **192**010 126 232 340 513 [500] 624 26 94 770 955 **193**069 72 90 163 252 62 340 652 89 750 907 [1000] 16 **194**120 65 **195**181 [500] 223 304 78 441 507 731 43 [500] 844 57 70 **196**271 308 76 99 599 632 [3000] 71 969 **197**123 315 64 94 613 724 56 64 997 **198**010 123 694 760 **199**263 392 401 40 [1000] 95 536 [500] 77

200235 573 688 719 **201**009 [500] 103 286 596 [1000] 672 [1000] 782 [500] 69 [1000] 970 **202**094 [500] 286 388 407 16 521 [500] 682 752 [500] 851 **203**056 96 197 71 58 69 [500] 74 929 46 **204**344 436 [500] 545 52 [1000] 46 986 [500] **205**094 142 366 415 [1000] 76 [3000] 516 17 609 [3000] 771 855 963 71 **206**42 75 448 85 6 0 742 910 **207**050 66 176 275 414 560 630 [500] 54 837 943 **208**018 64 107 43 443 [500] 88 996 **209**026 47 [500] 51 260 92 314 82 428 604 898

210044 256 641 832 988 **211**025 94 464 511 63 [500] 91 749 74 871 [500] **212**029 91 345 [500] 407 11 555 99 707 17 80 99 821 62 **213**044 303 [1000] 19 434 538 [500] 54 99 612 829 73 957 **214**065 [3000] 125 69 255 320 91 407 17 644 811 [500] 949 50 68 **215**186 254 305 411 502 643 818 51 75 908 63 **216**062 86 345 502 [500] 812 [3000] 66 **217**091 252 315 [1000] 57 405 589 816 70 939 67 **218**099 425 33 [500] 762 965 **219**130 362 540 81 748 [500] 80 91 850 51 [500] 909

220013 128 381 411 532 662 873 940 93 **221**028 125 42 [500] 200 577 [500] 634 700 70 953 **222**270 301 491 728 811 21 30 907 77 **223**011 106 225 63 68 498 591 796 990 **224**070 177 268 418 517 [3000] **225**070 266 [500] 398 704 21 852 990 **226**003 157 446 [500] 605 **227**108 10 27 59 65 270 353 690 968 **228**092 209 525 38 655 761 848 78 **229**236 99 500 73 **230**248 254 325 550 787 57 75 904 94 **231**005 247 728 91 963 47 71 **232**057 95 167 348 [500] 606 [500] **233**040 119 63 [1000] 668 704 883 **234**060 171 [3000] 429 95 548 832 **235**596 737 889 85 [1000] 975 [1000] **236**085 [1000] 183 88 247 331 427 591 786 816 52 **237**108 [500] 506 632 79 891 990 **238**037 390 500 [500] 39 660 **239**085 [1000] 198 463 582 701 77 865 67

240069 244 391 [1000] 432 612 [500] 63 788 860 926 **241**239 480 559 686 **242**126 237 58 [3000] 361 [500] 65 651 **243**000 271 554 96 883 710 44 970 **244**249 438 [3000] 61 514 88 848 71 72 **245**340 580 [500] 765 838 [1000] 39 933 [3000] 89 [3000] **246**083 169 310 [3000] 553 89 [1000] 693 765 952 89 **247**628 834 **248**010 378 493 697 733 59 **249**116 242 402 27 87 932 **250**023 295 95 [3000] 530 751 812 937 **251**142 82 72 899 940 **252**149 351 501 620 837 [1000] 949 **253**022 73 271 82 95 389 586 774 921 23 33 **254**249 51 318 490 698 808 [3000] 93 906 [1000] **255**064 294 340 403 15 616 33 [500] 711 53 972 [500] **256**026 92 [3000] 110 204 15 17 401 44 [3000] 563 87 639 752 873 961 **257**054 79 131 320 33 [500] 613 756 [3000] 869 84 930 61 **258**090

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300000, 1 Gewinn zu 150000, 2 zu 50000, 1 zu 40000, 3 zu 10000, 9 zu 15000, 15 zu 6000, 36 zu 3000, 825 zu 1000, 932 zu 1000, 1599 zu 500 Mk.

14. Ziehung der 5. Klasse 213. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 7. November bis 1. Dezember 1905.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

23. November 1905, nachmittags. Nachdruck verboten.

197 222 316 38 582 [500] 71 678 **1678** 705 939 **2018** 39 219 412 690 839 40 87 3010 207 83 377 402 41 [500] 42 613 49 84 775 892 [3000] **4**676 772 904 64 **5**002 144 [500] 228 41 205 480 654 790 946 51 85 **6179** [3000] 98 257 348 74 424 907 **7**032 161 250 70 568 [3000] 770 810 [3000] 900 30 69 **8**005 20 55 58 75 [500] 94 200 312 [500] 75 401 26 514 895 962 **9**359 702 9 [500]

10189 204 [3000] 15 323 419 31 42 75 620 [3000] 842 [500] 943 85 **11**254 356 401 22 [500] 882 944 **12**255 [3]122 740 830 **14**027 11 688 725 811 **15**183 202 409 535 64 [1000] 68 72 760 91 812 63 989 **16**351 47 898 **17**041 122 211 368 603 [1000] **18**209 349 505 67 605 851 968 **19**147 53 [500] 64 [3000] 382 470 [2000] 687 701 894 907

20000 **1**42 207 13 82 814 91 **21**203 32 [3000] 50 571 666 786 967 79 **22**117 207 37 50 692 820 [1000] 67 348 **23**261 78 331 69 450 87 996 754 812 13 [1000] 26 **24**050 [2]50 [2]58 [2]73 47 98 [3000] 601 45 85 [1000] 719 [500] 829 86 91 [1000] 915 19 **25**020 60 181 267 310 23 412 539 99 837 **26**004 6 253 303 [500] 84 729 54 [3000] 73 85 **27**039 [3000] 43 46 62 125 275 397 478 96 644 50 98 734 [500] 984 98 **28**032 448 577 606 25 [1000] 47 713 [9]38 **29**019 68 98 144 451 95 510 745 73 83 [1000] 805 905 25 35 58

30175 374 95 423 84 **31**065 99 209 357 88 94 499 508 79 621 29 840 **32**137 [500] 487 612 860 65 **33**004 189 348 82 428 [500] 54 99 791 812 937 [500] **34**008 29 [1000] 43 208 74 96 737 57 [500] **35**646 [500] 714 [3000] 874 939 **36**084 108 239 43 61 704 44 [500] 72 [3000] 73 [5000] 960 [500] **37**031 315 41 50 409 22 502 10 64 705 9 812 96 964 98 **38**094 231 95 302 4 50 56 69 418 49 519 1000] 631 714 79 95 940 91 **39**106 88 367 411 614 899

40228 [500] 304 12 55 [500] 75 98 523 603 29 865 **41**308 465 550 661 79 [500] 97 763 821 **42**015 127 344 484 587 714 93 936 38 **43**040 295 [1000] 491 [1000] 615 742 [1000] 819 968 [1000] 43 [500] 773 821 [1000] **45**037 308 426 552 611 51 720 940 **46**053 65 594 670 727 862 962 **47**204 323 472 81 619 736 852 **48**251 484 753 831 [1000] **49**031 277 337 428 54 70 520 622 710

50158 [1000] 233 [1000] 435 90 692 825 902 [500] **51**073 [1000] 192 218 314 757 878 **52**002 213 331 [15000] 79 412 25 592 651 924 [500] **53**000 141 48 796 846 [500] 80 970 **54**109 286 349 75 426 80 559 697 786 895 [500] **55**031 48 [1000] 51 103 220 94 [1000] 549 63 612 914 **56**014 233 98 413 37 524 [3000] 99 620 49 **57**213 31 332 418 507 12 672 767 811 33 **58**301 64 545 99 640 709 814 **59**147 202 304 31 70 411 26 33 562 64 99 752 [1000] 811

60007 405 [1000] 810 [500] 94 826 **61**075 203 78 98 337 416 597 99 905 **62**016 79 214 413 642 744 90 **63**184 121 [500] 86 375 423 [1000] 760 83 90 900 85 **64**035 52 244 67 473 585 603 807 37 40 912 **65**091 534 604 95 [1000] 936 **66**182 155 203 11 336 42 [1500] 53 [3000] 642 97 868 **67**102 65 258 598 619 [500] 44 **68**019 70 74 196 280 88 370 510 86 809 **69**122 284 97 366 696 762 842 933 39

70096 234 536 684 927 [1000] **71**359 466 686 89 709 42 [3000] 926 **72**048 178 213 670 746 [3000] **73**004 338 84 450 51 542 80 **74**065 89 86 [500] **75**038 66 329 42 [1000] 665 88 713 854 [500] 86 88 967 **76**201 495 520 695 854 923 **77**025 318 76 577 642 53 902 79 **78**032 46 236 300 [1000] 431 795 801 **79**137 58 94 515 99 674 **80**200 467 646 48 **81**014 166 413 533 34 641 713 58 79 895 923 **82**018 81 179 204 20 [1000] 516 42 709 39 91 986 **83**104 395 415 82 571 619 22 50 906 91

84194 292 [500] 443 [3000] 583 930 58 [500] **85**007 [1000] 68 318 62 406 15 659 702 57 811 69 **86**032 83 88 281 [500] 634 798 816 85 **87**178 [1000] 81 200 352 76 502 45 75 920 **88**346 118 50 66 466 646 [500] 706 18 819 **89**149 [3000] 57 209 30 379 418 [1000] 716 62 [500] 800 [500] 938 91 **90**007 [500] 160 67 80 89 315 800 79 175 97 829 67 94 97 934 [1000] 75 **91**002 48 101 36 [500] [500] 50 476 91 831 **92**027 43 66 92 245 52 [3000] 300 522 56 680 **93**089 [500] 135 55 64 306 607 922 33 76

94088 464 574 823 950 **95**027 161 224 471 681 [3000] 741 62 [3000] 906 [1000] 47 **96**331 443 92 97 [1000] 637 81 751 **97**043 328 483 626 **98**029 193 249 304 27 72 465 718 818 54 91 912 [500] 56 [3000] 85 **99**128 211 46 330 544 85 725 36 820 954 **100**038 169 97 325 90 [3000] 96 542 957 **101**48 [3000] 70 499 598 844 916 66 **102**51 66 332 439 579 622 32 65 [500] 99 765 897 **103**200 310 412 41 659 66 709 829 [500] 40 901 [3000]

104203 37 323 410 507 53 702 39 917 83 [3000] 96 **105**034 133 73 [500] 95 233 71 347 486 559 676 [1000] 786 919 **106**296 433 540 [1000] 614 89 731 94 900 55 79 [3000] 97 **107**017 72 124 215 62 378 598 773 926 [3000] **108**305 404 57 [1000] 625 57 [1000] 807 **109**208 22 127 60 235 66 478 680 732 94 **110**107 363 462 569 774 93 907 14 79 [3000] **111**070 406 35 85 [3000] 585 882 [500] 83 **112**098 132 37 204 50 [3000] 441 774 884 **113**190 255 92 358 506 14 77 605 [500] 80 843 981 85

114039 68 209 80 391 441 562 629 54 831 **115**093 [3000] 105 221 337 68 476 [500] 537 852 86 904 **116**166 580 732 849 961 91 **117**121 [500] 86 428 606 904 99 **118**095 [500] 146 53 624 [1000] 755 83 842 941 [1000] **119**029 36 239 [500] 68 97 514 50 640 830 **120**073 485 545 68 941 [1000] 54 59 884 925 99 **121**069 500 87 613 742 801 **122**154 [500] 75 397 465 76 637 711 884 **123**020 82 146 97 732 914

124007 457 84 596 982 **125**102 75 203 54 344 61 [1000] 80 506 10 [500] 45 90 602 4 820 36 **126**002 78 [500] 260 588 [500] 824 **127**105 315 [5000] 61 470 [1000] 605 [500] 93 804 **128**108 261 97 [500] 395 738 [500] 899 942 **129**248 [500] 94 [1000] 437 [1000] 516 28 602 38 710 12 47 [500] 89 941 **130**129 52 67 69 236 429 547 [1000] 22 41 905 90 **131**032 274 330 [500] 72 [3000] 401 502 [3000] 56 794 825 71 **132**023 75 [500]

133084 376 579 [500] 654 92 [3000] 723 815 25 921 [500] 59 **134**009 48 265 [500] 304 691 726 97 857 997 **135**093 97 99 177 201 11 377 508 63 654 764 923 **136**088 95 133 92 [500] 325 42 [1000] 765 880 936 **137**052 129 53 [3000] 90 [500] 431 572 665 734 832 937 47 54 91 **138**023 54 [1000] 145 286 802 33 47 [500] **139**176 811 66 86 959 **140**050 130 61 [500] 254 665 812 66 961 [500] **141**008 68 223 312 [3000] 16 76 432 541 636 849 [500] **142**037 111 201 484 605 82 850 914

143017 463 [7]9 802 972 **144**130 409 544 93 958 **145**204 10 43 72 722 58 **146**...7 99 94 344 699 792 987 93 [500] **147**109 24 255 483 584 606 [1000] 49 715 862 88 913 **148**309 101 21 292 304 703 44 98 99 856 967 77 **149**141 [1000] 334 36 436 572 690 903 45 **150**124 206 51 98 [500] 625 946 77 **151**119 66 77 223 469 [500] 609 **152**217 26 **153**375 570 73 77 701 41 98 807 **154**184 209 26 [500] 68 326 634 54 91 **155**023 88 271 311 817 34 911 **156**328 455 517 77 686 975 **157**014 97 115 208 49 65 495 578 687 767 **158**465 568 632 45 750 933 43 75 **159**117 201 340 582 733 801 **160**032 183 386 852 917 **161**140 95 248 435 [3000] 85 658 986 **162**026 187 99 213 [5000] 56 90 **163**027 [500] 99 438 670 **164**320 [1500] 99 **165**027 [3000] 46 114 [500] 204 31 95 672 973 **166**287 37 131 570 664 [500] 99 706 893 912 [3000] **167**080 113 61 563 659 726 976 **168**355 23 94 526 648 775 812 **169**032 148 326 434 538 871 924 91 **170**322 520 650 [1000] 51 782 85 978 [1000] **171**027 [500] 340 439 80 688 728 871 **172**900 94 199 [500] 541 656 69 705 864 [1000] 80 88 96 957

173115 94 [500] 692 27 710 46 [3000] 79 819 89 [500] **174**035 152 229 73 936 **175**189 [500] 395 43 401 723 [500] **176**078 272 361 633 739 865 **177**377 691 [1000] 745 72 892 **178**072 248 60 461 545 602 808 13 949 **179**296 369 [1000] 93 510 78 79 615 47 **180**703 61 65 93 115 293 [500] 384 858 **181**078 106 262 66 333 500 617 824 905 **182**069 83 231 358 440 626 31 776 829 [1000] 501

183032 94 121 27 [3000] 246 400 [500] 502 622 51 774 817 [500] **184**119 65 84 267 76 311 88 437 591 977 **185**086 131 59 694 725 48 64 94 972 **186**234 94 368 [1000] 432 513 25 810 **187**052 244 413 [500] 37 87 578 83 [500] 666 730 906 43 **188**010 47 111 251 73 92 344 51 405 956 **189**170 77 292 99 306 76 543 78 32 91 883 922 **190**07 21 294 353 466 558 883 921 48 **191**274 184 278 89 499 57 833 960 **192**099 154 210 [500] 338 [3000] 579 601 780 822 [500] 999

193115 441 88 [500] 727 718 803 14 26 927 41 **194**135 59 320 557 641 53 [500] 827 [1000] 974 96 **195**010 126 232 340 513 [500] 624 26 94 770 955 **196**069 72 90 163 252 62 340 652 89 750 907 [1000] 16 **197**120 65 **198**181 [500] 223 304 78 441 507 731 43 [500] 844 57 70 **199**271 308 76 99 599 632 [3000] 71 969 **200**123 694 760 **201**263 392 401 40 [1000] 95 536 [500] 77

202235 573 688 719 **203**009 [500] 103 286 596 [1000] 672 [1000] 782 [500] 69 [1000] 970 **204**094 [500] 286 388 407 16 521 [500] 682 752 [500] 851 **205**056 96 197 71 58 69 [500] 74 929 46 **206**344 436 [500] 545 52 [1000] 46 986 [500] **207**094 142 366 415 [1000] 76 [3000] 516 17 609 [3000] 771 855 963 71 **208**42 75 448 85 6 0 742 910 **209**050 66 176 275 414 560 630 [500] 54 837 943 **210**018 64 107 43 443 [500] 88 996 **211**026 47 [500] 51 260 92 314 82 428 604 898

212044 256 641 832 988 **213**025 94 464 511 63 [500] 91 749 74 871 [500] **214**029 91 345 [500] 407 11 555 99 707 17 80 99 821 62 **215**044 303 [1000] 19 434 538 [500] 54 99 612 829 73 957 **216**065 [3000] 125 69 255 320 91 407 17 644 811 [500] 949 50 68 **217**186 254 305 411 502 643 818 51 75 908 63 **218**062 86 345 502 [500] 812 [3000] 66 **219**091 252 315 [1000] 57 405 589 816 70 939 67 **220**099 425 33 [500] 762 965 **221**130 362 540 81 748 [500] 80 91 850 51 [500] 909

222013 128 381 411 532 662 873 940 93 **223**028 125 42 [500] 200 577 [500] 634 700 70 953 **224**270 301 491 728 811 21 30 907 77 **225**011 106 225 63 68 498 591 796 990 **226**070 177 268 418 517 [3000] **227**070 266 [500] 398 704 21 852 990 **228**003 157 446 [500] 605 **229**108 10 27 59 65 270 353 690 968 **230**092 209 525 38 655 761 848 78 **231**236 99 500 73 **232**248 254 325 550 787 57 75 904 94 **233**005 247 728 91 963 47 71 **234**057 95 167 348 [500] 606 [500] **235**040 119 63 [1000] 668 704 883 **236**060 171 [3000] 429 95 548 832 **237**596 737 889 85 [1000] 975 [1000] **238**085 [1000] 183 88 247 331 427 591 786 816 52 **239**108 [500] 506 632 79 891 990 **240**037 390 500 [500] 39 660 **241**085 [1000] 198 463 582 701 77 865 67

242069 244 391 [1000] 432 612 [500] 63 788 860 926 **243**239 480 559 686 **244**126 237 58 [3000] 361 [500] 65 651 **245**000 271 554 96 883 710 44 970 **246**249 438 [3000] 61 514 88 848 71 72 **247**340 580 [500] 765 838 [1000] 39 933 [3000] 89 [3000] **248**083 169 310 [3000] 553 89 [1000] 693 765 952 89 **249**628 834 **250**010 378 493 697 733 59 **251**116 242 402 27 87 932 **252**023 295 95 [3000] 530 751

Ich Anna Csillag



mit meinem 185 Ctm. langen Riesen-Loreley-Haar, habe solches infolge 4monatl. Gebrauches meines selbsterfundenen Pomade erhalten. Dieselbe ist als das einzige Mittel gegen Ausfallen der Haare, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt worden, sie befördert bei Herren einen vollen, kräftigen Bartwuchs u. verleiht schon nach kurzem Gebrauch sowohl dem Kopf- als auch Barthaar natürlichen Glanz und Fülle u. bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter. Preis eines Tigels 2 Mk., doppelter Tiegel 3 Mark.

Postversand täglich mittels Nachnahme.

Haupt-Niederlage der Fabrik **Anna Csillag** bei

Maximilian Koch,

Adler-Drogerie,
Bielefeld, Niederstr. 43.

Sanatorium Klushügel bei Osnabrück

Anstalt für das **gesamte physikal.-diätet. Heilverfahren.** Erfolge. Sommer- u. Winterkuren. Prosp. kostenfr. v. Anstaltsarzt Dr. Grosskopf.

Durch günstigen Einkauf
eines grossen Postens **Damenuhren**
versende

für nur 12 Mk. 50 Pfg.

eine echt silb. Damenuhr,

wirklich gut gehend, unter **Garantie.**

Johannes Tameling,
Uhrmacher u. Goldarbeiter, **Warendorf** i. W.

Besichtige, was Du kaufst!

Wir unterhalten in unseren Fabrikräumen stets großes Lager in
sämtlichen Holzbearbeitungs-Maschinen, Gas-, Benzin- und Sauggasmotoren.
Prospekte gratis und franko.

Senger & Cie.,

Essen-Ruhr.

Vorzügliche

Standes-Gebetbücher

von P. Coelestin Muff, O. S. B.

Die Hausfrau nach Gottes Herzen. Gebenkblätter, den Bräuten und Frauen des kathol. Volkes gewidmet. Kathol. Bräuten und Frauen sehr empfohlen! Preis, mit Chromotitel und 4 Stahlstichen, in Leinen gebunden mit Rotschnitt Mk. 1,60, mit Porto Mk. 1,75; in zweifarbigem Druck geb. in Leinwd. m. Goldschnitt 2,60 Mk., m. Porto 2,80 Mk.

Mit ins Leben. Gedenkblätter und Gebete, den Töchtern des kathol. Volkes als Begleiter durch die Jugendjahre gewidmet. Geistlichen, Eltern, Lehrern und Schulfreunden bestens empfohlen! Mit Chromotitel, 3 Stahlstichen u. Kreuzwegbildern nach Feuerstein. In Leinwand mit Rotschnitt 1,60 Mk., mit Porto 1,80 Mk.

Hinaus ins Leben. Gedenkblätter und Gebete den Söhnen des kathol. Volkes als Begleiter durch die Jugendjahre gewidmet. Wer dieses kostbare Büchlein einem Jüngling in die Hand gibt, tut ein gutes Werk und erweist dem Empfänger eine unschätzbare Wohltat. Mit Chromotitel, 3 Stahlstichen und Kreuzwegbildern nach Feuerstein. Preis in Leinwand mit Rotschnitt 1,60 Mk., mit Porto 1,70 Mk.

Siehe deine Mutter. Unterrichts- und Gebetbuch zur Verehrung der allerseligsten Jungfrau u. Gottesmutter Maria. Preis in Leinwand mit Rotschnitt 1,20 Mk., mit Porto 1,30 Mk.

Vorrätig bei

E. Kollerdorf, Buchhandlung,
Oelde.

Wer Möbel kaufen will,

versäume nicht,

das größte Lager

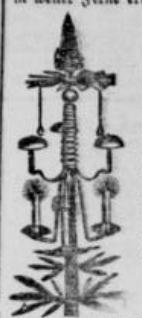
der

Magazin-Genossenschaft vereinigter Innungsmeister zu Münster i. W.,
Alter Steinweg Nr. 16 (Fernruf 879),
zu besuchen.

Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Christbaum-Geläut „Rotkäppchen", D. R. G.-M.

wird anstatt der Glasspitze auf die Spitze des Baumes befestigt, ist auch, wenn es auf den Tisch gestellt wird, als Tischgeläute zu gebrauchen. Nach Anzünden der Kerzen ertönt das Geläut in drei harmonisch abgestimmten Conarten so lange, bis die Kerzen ganz abgebrannt sind, und glaubt man unwillkürlich ein in weiter Ferne ertönendes Glockengeläute zu hören, was die Weihnachtsfreuden besonders reizend gestaltet, es ist auch ewige Jahre zu gebrauchen, denn es ist keine Schundware, sondern hochelegant und geschmackvoll gearbeitet und sicher funktionierend, und besteht aus 5 Glocken, kann am kleinsten wie am größten Baum sofort angebracht werden, und sind zur Inbetriebsetzung desselben nur drei Kerzen erforderlich. Das Christbaum-Geläut „Rotkäppchen" wird nach Weihnachten auf den Tisch gestellt und als Tischgeläute benutzt. In Ihrem eigenen Interesse wäre es, wenn Sie Ihren Bedarf jetzt schon decken würden, da wir im vorigen Jahre ca. 5000 Stück wegen zu starker Nachfrage nicht liefern konnten.



Diese Abbildung zeigt das Geläut „Rotkäppchen" als Christbaumspitze.

Nr. 9340 in Carton verpackt, mit Gebrauchsanweisung, pr. Stück Mk. 0,94. Porto für 2 Stück und mehr 50 Pfg. extra, von 10 Stück an franko. Versand gegen Nachnahme. Unter 2 Stück wird nicht versandt. Hauptpreiskatalog mit ca. 5000 Gegenständen gratis und franko.

Gebr. Wolfertz, Stahlwarenfabrik und Versandhaus „Rotkäppchen",
Wald bei Solingen No. 213.



Diese Abbildung zeigt das Geläut „Rotkäppchen" als Tischgeläute.



„Jodella"

ist jetzt der **patentamtlich geschützte Name** für den weit und breit bekannten, bei Arzt und Publikum gleich beliebten

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran.

Der beste, vollkommenste und wirksamste Lebertran.

allen anderen Lebertran-Ersatz-Konkurrenz-Präparaten an Geschmack, Bekömmlichkeit, Wirksamkeit und Güte **vorzuziehen.** Unübertroffen in seinen Erfolgen bei **Drüsen, Skrofeln, engl. Krankheit, Hautausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- und Lungenkrankheiten, Erkältungen, Husten, Stickhusten, zur Stärkung und Kräftigung von dürftigen, schwächlichen, blutarmen, blaßaussehenden Kindern. Zur Stärkung nach überstandenen Krankheiten, Influenza, Fieber, Kinderkrankheiten** ꝛc. ꝛc. als **allgemeines Haus- und Vorbeugungsmittel.** Wirkt **energisch blutbildend, fleischerneuernd, appetitbringend, blutreinigend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit.** Jahresverbrauch von Jahr zu Jahr steigend. Winter und Sommer zu nehmen, da immer frisch zu haben. **Preis: Mk. 2,30 u. 4,60.** Alleiniger Fabrikant **Apotheker Lahusen** in **Bremen.** Da Nachahmungen, kaufe man **von jetzt ab nur** noch unter dem Namen **„Jodella",** welcher sich von außen auf jedem Kasten befinden muß.

Frische Füllung zu haben in allen Apotheken von Oelde, Beckum, Sendenhorst, Gütersloh, Rheda, Hamm, Ahlen, Warendorf, Harsewinkel, Wadersloh, Wiedenbrück und Lippstadt.

F. Stegemann

Telephon 323. **Münster i. W.** Ludgeristr. 21.

Erstes Spezialgeschäft

für Herren- und Knaben-Garderobe.
Grosses Lager fertiger Herren- u. Knaben-Anzüge.
Paletots, Havelocks, Pelerinen,
Jagdjoppen, Hosen etc.
Feinste Massanfertigung.
Grosse Auswahl in **deutschen u. engl. Stoffen,**
auch meterweise im Ausschnitt.

Dampfwaschanstalt und Neuplätterei

Germania

(Wethmar & Hilgers)

Fernsprecher 856. **Münster i. W.** Schwarz. Weg 351.

Reinigen, mangeln und plätten sämtlicher
Haushaltungs- und Hotelwäsche
in kürzester Zeit, unter größter Schonung.
Garantie für Nichtanwendung von Chlor ꝛc.
Große Rasenbleiche.

Spezialität! **Feine Herrenwäsche.** Spezialität!

Neubügeln mit Maschine und Hand.
Lieferung in kürzester Zeit. Eilwäsche in 24 Stunden.
Ausbessern, flicken u. stopfen defekter Wäsche auf Wunsch.
Reinigen, färben und appretieren von
Gardinen aller Art
auf Neu unter Garantie innerhalb 2 Tagen.
Täglich Bahn- und Post-Versand.
Vertreter für Beckum und Umgegend:
Clemens Jürgens, Beckum, Nordstraße.

London Docks

Vorzügliche Zigarre!
— 300 Stück Mk. 11,50 —
Probekiste 100 St. 4 Mk.
versendet franko Nachn.
W. Schwinn, Beckum.

---

25 Liter
Weiss- oder Rotwein
für **Mk. 12.50** Faß leihweise franko retour.
nur
20 Flasch. Weiß- od. Rotw. 12.50
10 " " " 6.50
mit Glas u. Kiste. Nachnahme.
Weisswein à Liter 40, 50 60, 80 Pfg.
Rotwein à Liter 50, 60, 80 Pfg.
Bahnstat angeben. Verl. Preisliste.
J. Fraß. Ingelheim, Pfalz.
Wer etwas gutes will, wende sich vertrauensvoll an diese Quelle.

Nähmaschinen

Dürkopp & Phönix

haben auf der Weltausstellung in Lüttich **die höchsten Auszeichnungen errungen,** beide Marken halte stets am Lager zu äußerst billigen Preisen.
Berliner Maschine zu Mk. 42.
Einen großen Posten
gebrauchte Nähmaschinen
gebe unter Garantie für **Mk. 15** bis **Mk. 20** ab.

H. Jaspert,
Sendenhorst.

Norddeutscher Lloyd BREMEN

Regelmässige Verbindung mit den Riesen-Schnell- und Postdampfern zwischen

BREMEN und AMERIKA

New York Baltimore
Süd-Amerika.
Mittelmeer. Aegypten.
Ostasien. Australien.
Nähere Auskunft erteilt:
Hamm: Paul Wegerhoff.
Münster: H. Coenen.

Meinel & Herold,

Harmonika-Fabrik
Klingenthal (Sachsen) Nr. 28



versend. unt. Garantie pr. Nachn. direkt an die Spieler ihre vorzügl. Konzert-Zugharmonikas mit **Fa. Stahlfederung,** offene Klaviatur, 3 th. (11 fach.) weit ausgeführt. Balg mit Metallschutzeck., **verstck. Metallbuchsklappen,** 10 Taft., 2 Reg., 50 Stim. M. 4.50 u. 5.— 10 " 3 " 70 " " 6.— " 7.— 21 " 2 " 108 " " 11.— " 13.50 Selbsterlernschule und Holztöne umsonst dazu. 2, 3, 4, 6, Schöne, 2 u. 3reihige, sowie sogen. **Wiener** Harmonikas in über 120 Nr. stammend billig u. gut. Musikwerke, Mundharmonikas, Bandonions, Zithern, Guitarren, Violinen. 5000 Dankschreib. Garantie: Zurücknahme u. Geld retour. Vor anderweit. Einkauf bitten unsern **Katalog** (112 Seiten stark) umsonst zu verlangen.

Bei Husten

u. Heiserkeit benutze nur **Kropp's Fustol** (reiner Fenchelhonig), vorzügl. bei **Stickhusten** der Kinder, à Fl. 1 Mk. nur allein echt bei **Conr. Hanck, Löwen-Drog., Oelde.**

Warum ist die Klassen-**Lotterie** d. beste? **Weil** sie die meisten und höchsten Gewinne hat. **Konkurrenzlos!**

Ziehung vom 11.—16. Dezember der

TILSITER LOTTERIE

21000 Gewinne über Gesamtw.

185000 M.
Hauptgewinne W.
30000 M.
20000 M.
10000 M.

Los-Preis 1 M., 11 St. 10 M., Porto u. Liste 30 Pfg., 5 Loose einschl. Porto u. Liste 5 M. überall zu haben. Versand durch General-Debit
Ferd. Schäfer, Düsseldorf.

In Oelde zu haben bei E. Kollerdorf.

Anleihen

auf ländl. Grundbesitz bis 3/5 des Wertes zu 3½ pCt. Zinsen vermittelt
Reubent Kleine,
Paderborn.

Geld gibt Selbstgeber reellen Leuten event. ohne Bürgen. Ratenweise Rückzahl. Direktor Kuberuss, Berlin 190, Steinmetzstr. 50.

Wer Geld wirklich reell u. Schuldsch., Wechs., Hypoth., Police, Mobel, Erbsch., Kautionen usw. aufnehmen will, schreibe nur an K. Schweizer, Velburg 192 (Bayern). Kein Vorschuß. Keine Auskunftspes.!

Sie finden Käufer oder Teilhaber

für Jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter u. Gewerbebetriebe

rasch und verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch

E. Kommen, Hannover
Andreaestrasse 12, I.

Verlangen Sie **kostenfreien Besuch** zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, **auf meine Kosten,** in 417 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 1500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten **in Verbindung,** daher meine erprobten Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen. Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux i. Dresden, Leipzig, Hannover und Köln.